Erscheint wöchentlich 6 mal.
Publikations-Organ des Stadtkreises Bocholt, des Landratsamtes und des Finanzamtes Borken und der Ämter Rhede, Dingden und Liedern-Werth

Grenzwarte

Öffentlicher Anzeiger des Stadtkreises Bocholt und des angrenzenden Niederrheins,

zugleich Abend-Zeitung für Borken, Rhede und Umgegend.

Bezugspreis
Durch Boten monatlich 1,80 Mk., von der Geschäftsstelle abgeholt wöchentlich 0,40 Mk., Einzelpreis 0,10 Mk.

Fernruf 2891.
Postscheckkonto Dortmund Nr. 21 770.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Hermann Büssing, Bocholt, für den Anzeigenteil: Richard Gagg, Bocholt.

Anzeigenpreis: Der 29 mm breite, 1 mm hohe Raum kostet im Verbreitungsgebiet: Familien- und kleine Anzeigen 6 Pfg., für Geschäfts-, Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen 7 Pfg., für behördliche und amtliche Anzeigen 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 12 Pfg. Bei Nichtbarzahlung erhöhen sich die Preise um 10 Proz. Schluß der Anzeigen-Annahme: Größere vorm. 10 Uhr, kleinere nachm. 2 Uhr.

Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Bocholt, Osterstraße 21, Fernruf 2891.

Vertreter in Rhede: Bernh. Essing, Hohestr.; in Werth: Th. Parras; in Dingden: Wilh. Wiedenbrück; in Anholt: Rob. Etzbach; in Suderwick: Terstegge-Hövener; in Borken: Johs. Bläser.
Rotationsdruck: Druckerei Grenzwarte (Mayland & Büssing), Bocholt. — Draht-Adresse: Grenzwarte Bocholt.

17. Jahrgang | Montag, den 28. November 1927 | Nr. 276

Wieder Abrüstungsdebatte.

In Genf tritt am 30. November der Vorbereitungsausschuß für die Abrüstungskonferenz zu einer Sitzung zusammen, deren Dauer ursprünglich nur auf wenige Tage berechnet war. Man gedachte nämlich bis zu der am 5. Dezember in Genf beginnenden Tagung des Völkerbundsrates die Arbeiten abschließen zu können. Ob sich diese Absicht aber wird verwirklichen lassen oder ob nicht vielmehr eine gleichzeitige Tagung der Abrüstungskommission und des Völkerbundsrates erforderlich werden wird, läßt sich heute noch nicht klar übersehen. Inzwischen ist nämlich dadurch, daß die Russen an dieser Tagung des Vorbereitungsausschusses teilnehmen werden, eine neue Lage geschaffen worden. Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß die Russen, die ja eine sehr umfangreiche Abordnung nach Genf entsenden, das Bedürfnis haben werden, ihren Standpunkt zum Abrüstungsproblem und zur Sicherheitsfrage ausführlich darzulegen. Dabei bietet die Entsendung von Männern in so führender Stellung wie Litwinow und Lunatscharski Gewähr dafür, daß es den Russen nicht nur um Agitation zu tun ist, daß sie nicht nur kommen, um, wie es in der bolschewistischen Presse in solchen Fällen heißt, dem heuchlerischen Treiben in Genf die Maske abzureißen. Auch Darlegungen Litwinows lassen den Schluß zu, daß die Russen durchaus bereit sind, an der Abrüstungstagung mitzuarbeiten und keineswegs nach dem Prinzip „Alles oder nichts" handeln, sondern sich auch mit vernünftigen Kompromissen begnügen werden. Ausdrücklich hat ja Litwinow in einer Unterredung mit Vertretern der Sowjet- und der Auslandspresse erklärt, daß die Sowjetregierung auch mit einer allmählichen Durchführung eines Abrüstungsplanes in Terminen, die die Konferenz festzulegen hätte, einverstanden wäre. Außerdem hat Litwinow erklärt, daß Rußland mit einem eigenen Programm nach Genf kommen würde.

Für Deutschland ist die Tatsache, daß Rußland zum ersten Mal an den Abrüstungsberatungen teilnimmt, sowie überhaupt der Wunsch, die Abrüstungsdebatten zu beschleunigen, dafür maßgebend gewesen, daß der deutsche Delegierte Graf Bernstorff den Vorsitzenden der Vorbereitungskommission gebeten hat, dafür Sorge zu tragen, daß eine Debatte über die letzten Beschlüsse der Abrüstungskommission vom März dieses Jahres stattfindet. Ursprünglich war von dem Vorsitzenden nur vorgesehen, den Sicherheitsausschuß einzusetzen, dessen Konstituierung auf der Dezembertagung des Völkerbundes beschlossen worden ist. Diesem Ausschuß sollen bekanntlich alle die Staaten angehören, die auch in dem Vorbereitungsausschuß vertreten sind. Deutschland hat seinerzeit der Resolution, die die Einsetzung dieses Sicherheitsausschusses vorsieht, zugestimmt, da es den deutschen Diplomaten nur auf diese Weise möglich erschien, die völlig festgefahrene Abrüstungsfrage überhaupt weiter zu treiben. Auf der anderen Seite wird man aber nicht verkennen dürfen, daß nunmehr wieder Sicherheit und Abrüstung eng miteinander verbunden sind, wie denn ja auch der Ausschuß, der sich mit der Sicherheitsfrage zu befassen hat, zur Verfügung des vorbereitenden Ausschusses stehen soll, also ein von diesem abhängiges Organ sein wird. Vermutlich wird der tschechoslowakische Außenminister Benesch zum Vorsitzenden dieses Sicherheitsausschusses gewählt werden.

Es liegt mithin leider gar kein Grund zu der Annahme vor, daß bei der jetzt beginnenden vierten Tagung des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz irgend ein Fortschritt erzielt werden wird. Man wird wieder, wie im März und wie schon früher von der Abrüstung reden und nach Formeln suchen, die die Abrüstung verhindern sollen, wie denn ja schon die letzte Entschließung des Völkerbundes, die im September gefaßt wurde, von der „Kölnischen Zeitung" als „Höchstmaß von Sicherheit gegen eine Abrüstung" bezeichnet wurde. Dazu sind leider auch die Zeiten alles weniger denn geeignet, den Abrüstungsgedanken zu fördern. Der italienisch-albanische Vertrag hat erneut gezeigt, wie gespannt die Lage auf dem Balkan und an den Gestaden des Mittelmeeres ist, er und seine Vorläufer, nämlich der Vertrag von Tirana und der französisch-südslawische Vertrag, sind ein Musterbeispiel für jene Politik der Bündnisse, die zum Ausbruch des Weltkrieges von 1914 führte. Noch war aber die Aufregung über diesen Vertrag nicht verebbt, als auch aus dem nahen Osten Gerüchte über kriegerische Aktionen kamen, Gerüchte, die so beängstigend erschienen, daß sich Moskau zu einer energischen Warnung in Warschau veranlaßt sah, und wenn man hinzu nimmt, daß erst in diesen Tagen das belgische Kabinett gesprengt wurde, weil es die Militärdienstzeit nicht herabsetzen wollte, sondern in seiner Mehrheit gegen die Verkürzung der Militärdienstzeit war, wenn man ferner die Reden Lord Cecils über Englands Politik auf der Genfer Flottenabrüstungskonferenz sich vor Augen führt, so hat man ein charakteristisches Bild dafür, wie notwendig die allgemeine Abrüstung heute wäre und wie weit wir heute von ihr entfernt sind. Daran wird leider auch die Genfer Tagung nichts zu ändern vermögen, da der Wille zur Abrüstung nirgends vorhanden ist, sondern da es bei allen Siegerstaaten in Bezug auf die Abrüstung immer nur heißt, stets davon reden, nie daran denken.

Abreise van Hamels nach Genf. — Verher Besuch in Warschau.

Danzig, 28. Nov. (Radio.) Der Danziger Völkerbundskommissar hat am Sonnabend Danzig verlassen, um sich nach Genf zu begeben Zunächst ist er aber noch nach Warschau gefahren, angeblich um dort persönliche Besuche zu machen, u. a. will er den dortigen niederländischen Konsul sowie den polnischen Außenminister Zaleski besuchen.

In Danzig fällt diese Reise im Hinblick auf danzig-polnische Streitfälle, die auf der Tagesordnung der kommenden Genfer Völkerbundstagung stehen, allgemein auf, da sie den Anschein erweckt, als ob van Hamel, der als Polenfreund bekannt ist, sich noch besondere Informationen vom polnischen Außenminister für sein Verhalten in Genf holen wolle.

Tschangtsolin will sich nicht zum Kaiser ausrufen lassen.

Peking, 28. Nov. (Radio.) Marschall Tschangtsolin gibt offiziell bekannt, daß er nicht die Absicht habe, sich zum Kaiser von China ausrufen zu lassen.

Der polnisch-litauische Konflikt.

Regierungsumbildung in Kowno?

Warschau, 28. Nov. (Radio.) Wie die lettische Telegraphenagentur aus Riga meldet, finden in Kowno gegenwärtig Verhandlungen zwischen Woldemaras und der Tautininkai-Partei einerseits und der Tautininkai-Partei und den Christlich-Demokraten andererseits zwecks Bildung einer neuen litauischen Regierung statt. Die Verhandlungen sollen aber in verschiedenen Punkten auf Schwierigkeiten gestoßen sein. Es sei wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen unter Führung der Tautininkai-Partei ein neues Kabinett zustande kommen werde. Einer anderen Nachricht zufolge wird die Bildung einer neuen Regierung von dem bisherigen Gesandten in Berlin, Sidzikauskas, übernommen, der gestern in Kowno eingetroffen ist.

Der mißglückte Putsch in Kowno.

Riga, 28. Nov. (Radio.) Nach Meldungen aus Kowno bestätigt es sich, daß dort gestern ein Versuch unternommen wurde, die Woldemaras-Regierung zum Rücktritt zu zwingen. Zwei Offiziere, ein Oberst und ein Hauptmann, begaben sich zum Ministerpräsidenten Woldemaras und zum Staatspräsidenten Smetona und verlangten im Auftrag der Kownoer Garnison den sofortigen Rücktritt von Woldemaras, widrigenfalls sie Gewalt anwenden würden. Es gelang jedoch Woldemaras, die beiden Offiziere verhaften zu lassen. Der Befehlshaber der Kownoer Garnison Petrulis, in dessen Auftrag die beiden Offiziere gehandelt hatten, versuchte zu entfliehen, konnte aber von Woldemaras Anhängern verhaftet werden. Im Zusammenhang damit haben zahlreiche weitere Verhaftungen von Militärs und Politikern stattgefunden. Der litauische Generalstab hat einen Befehl erlassen, nach dem solche Vergehen mit größter Strenge geahndet werden sollen.

England billigt den polnischen Standpunkt.

London, 28. Nov. (Radio.) In London wird die polnisch-litauische Spannung angesichts der letzten Berichte aus Berlin, Warschau und Kowno erheblich ruhiger beurteilt. Nach übereinstimmenden Meldungen aus Riga hat die litauische Regierung etwa 20 Offiziere verhaften lassen. Eine Offiziersdelegation soll im Auftrage großer Teile der Armee vom litauischen Staatspräsidenten eine Erweiterung des gegenwärtigen Kabinetts verlangt haben. Der Präsident wies diese Forderung zurück, worauf sich die Offiziere zum Ministerpräsidenten begaben. Später erfolgte dann die Verhaftung. Die diplomatischen Vertreter Litauens in Berlin und Moskau wohnten allen Besprechungen zwischen dem Präsidenten und Ministerpräsidenten und den Verhandlungen des Kabinetts bei.

Die englische Beurteilung des Ostkonfliktes.

London, 28. Nov. (Radio.) Die Morgenblätter beschäftigen sich in Leitartikeln mit dem litauisch-polnischen Konflikt, in dem allgemein die Auffassung vertreten wird, daß die Gefahr eines bewaffneten Konfliktes zwischen Polen und Litauen beseitigt ist, daß aber die Lösung der Wilna-Frage durch den Völkerbund nunmehr keine Verzögerung erlaube. Die „Times" unterstreichen in einem bemerkenswerten Leitartikel die wichtige Rolle, die Deutschland in diesem Konflikt spielt, und betonen, daß nunmehr feststehe, daß die Polen zugeschriebenen aggressiven Absichten gegen Litauen sich als unbegründet erwiesen hätten. Die Sowjet-Regierung habe in den letzten Tagen versucht, die Schwierigkeiten zur Verbreitung wilder Gerüchte und Unterschiebung der schlimmsten Absichten Polens zu vermehren. Während in den Nachrichten aus den verschiedenen Ostzentren daran festgehalten wird, daß die russische Note an Polen eine Aktion gegen Litauen darstellt, wird in dem Artikel die Note als gegen Polen gerichtet bezeichnet. Sie stelle allerdings nur eine leere Geste dar, da bei dem gegenwärtigen Zustand Sowjetrußlands es in höchstem Grade unwahrscheinlich sei, daß sich Rußland für Litauen oder für irgend jemand anders in kriegerische Verwicklungen einlassen werde. Die Möglichkeit einer Lösung während der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundsrates hänge wesentlich davon ab, ob Litauen auf vernünftige Argumente reagiere. Ein großer Teil aber hänge auch von Deutschland ab. Da die Integrität und Unabhängigkeit Litauens, an der Deutschland und Rußland interessiert seien, nicht durch Polen gefährdet werde, sei zu hoffen, daß Deutschland in Genf die sowjetrussische Auffassung nicht unterstützen werde. Dr. Stresemann habe durch seine persönliche Intervention bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen neuerdings wieder sehr viel Gutes für die Herstellung des Friedens in Osteuropa getan. Viel von diesem nützlichen Schritt werde umsonst sein, wenn die deutsche Regierung sich nun der russischen Auffassung anschließen würde. Die jedem Kompromiß abgeneigte Haltung Litauens gegenüber Polen sei zum großen Teil gestützt gewesen auf die Hoffnung einer Intervention seitens seiner mächtigen Nachbarn Deutschland und Rußland. Der „Daily Telegraph" betont in einem Leitartikel gleichfalls, daß sich die polnische Regierung bisher durchaus korrekt benommen habe und daß die namentlich von Moskau verbreiteten Befürchtungen sich bisher als unbegründet erwiesen hätten.

Die litauische Regierung läßt Oppositionsmitglieder verhaften.

Warschau, 28. Nov. (Radio). Eine Nachricht aus polnischer Quelle bestätigt soeben die in Riga verbreiteten Gerüchte, wonach die litauische Regierung zahlreiche Mitglieder der Oppositionsparteien sowie des Offizierskorps verhaftet hat. Unter den Verhafteten sollen sich der Major des Generalstabes Birbunas, der Kapitän des Generalstabes Ejdrylewicz, ein Rechtsanwalt Janusz, sowie eine Reihe weiterer Personen befinden. Auch die Nachricht von der Verhaftung einer Delegation von 20 Militärpersonen unter Führung eines gewissen Sumatis und Trtrajtis, die sich zum Präsidenten Smetona und Woldemaras begeben hatten, wird bestätigt.

Polens Stellung zum Völkerbund.

Eine Rede Zalewskis.

Warschau, 28. Nov. (Radio.) Außenminister Zalewski sprach gestern vor einer Versammlung der polnischen Völkerbundsgesellschaft über die Stellung Polens zum Völkerbund. Polen habe zwei Epochen in Genf durchgemacht. In der ersten Zeit, als es als Angeklagter nach Genf gekommen sei, habe Skeptizismus und Unglaube in der polnischen Bevölkerung gegenüber dem Völkerbunde geherrscht, sodann sei aber die Meinung in Polen gerade in das Gegenteil umgeschlagen. Nach den Entscheidungen des Völkerbundes in der Frage der nationalen Minderheiten und Oberschlesiens habe man die Ueberzeugung gewonnen, daß der Völkerbund kein Instrument sei, erfunden, um Polen zu schaden. Drei Dinge seien die Hauptfeinde des Völkerbundes, die Unwissenheit, der Pessimismus

und ein überlebener Optimismus, der gegenwärtig die größte Gefahr sei.

Ein neues Telegramm Woldemaras an den Sekretär des Völkerbundes.

Genf, 28. Nov. (Radio.) Nachdem am Sonnabend ein Schreiben des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras über die Angriffe der polnischen Presse gegen Litauen eingetroffen war, ist heute vormittag beim Generalsekretär des Völkerbundes ein neues Telegramm Woldemaras eingegangen, in dem erneut auf die polnische Pressekampagne gegen Litauen hingewiesen und hierbei erklärt wird, die Haltung der polnischen Presse bedeute eine ernste Gefahr und könne zu schweren Störungen in den Beziehungen zwischen Litauen und Polen führen. Das Telegramm enthält, wie auch das erste Schreiben, keinen Antrag auf Eingreifen des Völkerbundes.

Bekanntlich stützt Litauen seine offizielle Klage beim Völkerbund gegen Polen, die an sich lediglich eine schultechnische Angelegenheit behandelt, auf den Artikel 11 des Völkerbundspaktes, der die Frage der Störung der Beziehungen zwischen zwei Staaten behandelt. Die litauische Regierung beabsichtigt somit anscheinend, durch ihre mehrfachen Klageschriften beim Völkerbund ihren Anspruch auf Behandlung des litauisch-polnischen Streitfalles auf Grund des Art. 11 des Völkerbundspaktes zu begründen.

Es kann hierbei darauf hingewiesen werden, daß von polnischer Seite bisher zu der litauischen Klage beim Völkerbund noch in keiner Weise Stellung genommen worden ist. Die polnische Regierung hat bisher weder in einem Memorandum noch sonst irgendwie zu den vielfachen litauischen Klagen Stellung genommen. Man scheint somit von polnischer Seite die litauischen Beschwerden als eine Angelegenheit rein schultechnischer Art und vor allem als eine Minderheitenfrage behandeln zu wollen, um somit dem Völkerbundsrat die Möglichkeit zu nehmen, den litauisch-polnischen Streitfall als einen auf Grund des Art. 11 des Völkerbundspaktes zu behandelnden Streitfall anzusehen.

Die Besatzungsverminderung abgeschlossen.

Berlin, 28. Nov. (Radio.) Wie die T. U. erfährt, ist die vorgesehene Truppenverminderung im besetzten Gebiet nunmehr im wesentlichen als abgeschlossen zu betrachten. Soweit die abzubauenden Besatzungstruppen Familienangehörige hatten, ist vereinbart worden, daß diese ihre bisherigen Wohnungen noch einen Monat lang in Anspruch nehmen können. Es ist beabsichtigt, daß der Reichskanzler in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete in kurzem im 16. Ausschuß des Reichstages authentisches Zahlenmaterial über die Truppenverminderung bekannt gibt. Sollte der Vorsitzende des Ausschusses, der Abg. Bayersdörfer, bis dahin wieder gesund sein, so dürfte der Ausschuß Ende der Woche diese Mitteilungen entgegennehmen.

Das amtliche Ergebnis der Kreis- und Gemeindewahlen in Anhalt.

Halle, 28. Nov. (Radio.) Nach Mitteilung des statistischen Landesamts in Dessau haben bei den Kreistagswahlen in Anhalt gestern insgesamt erzielt: Die Kommunisten 15 308 Stimmen und 5 Mandate, die Sozialdemokraten 75 992 Stimmen und 37 Mandate, Mieter und Demokraten zusammen 16 023 Stimmen und 7 Mandate und die Einheitsliste 75 904 Stimmen und 36 Mandate.

Das amtliche Ergebnis der Gemeindewahlen entspricht im allgemeinen dem vorläufigen Ergebnis.

Das vorläufige amtliche Ergebnis der braunschweigischen Landtagswahlen.

Braunschweig, 28. Nov. (Radio.) Das vorläufige amtliche Ergebnis der braunschweigischen Landtagswahl liegt nunmehr vor. Es erhielten an Stimmen: Sozialdemokraten 128195 (8 Mandate), Deutschnationale 26229 (5 Mandate), Deutsche Volkspartei 22196 (4 Mandate), Demokraten 12692 (2 Mandaten), Kommunisten 12942 (2), Nationalsozialisten 10320 (1), Braunschweig-Niedersachsen-Partei 3366 (0), Zentrum 4000 (0), Haus- und Grundbesitz 12270 (2), Volksrechtspartei 4658 (0).

Der französisch-südslawische Vertrag veröffentlicht.

Paris, 28. Nov. (Radio.) Das französische Außenministerium veröffentlicht nunmehr im Wortlaut den am 11. November zwischen Frankreich und Südslawien unterzeichneten Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag. Die Veröffentlichung bringt nichts neues. Es liegen zwei Schriftstücke vor, ein Bündnisvertrag u. ein Schiedsgerichtsvertrag. Beide Verträge entsprechen den zwischen Frankreich und Rumänien abgeschlossenen Abkommen. Der Bündnisvertrag besteht aus 9 Artikeln, das Schiedsgerichtsabkommen aus 21. Beide Verträge laufen 5 Jahre.

Die französische Presse zum Vertrag mit Jugoslawien.

Paris, 28. Nov. (Radio.) Die gesamte Presse betont den friedlichen Charakter des französisch-jugoslawischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrages, der vollkommen im Geiste des Völkerbundspaktes abgefaßt sei. Dagegen werde in albanisch-italienischen Vertrag der Völkerbund völlig außer Acht gelassen. Frankreich und Jugoslawien verpflichteten sich zur gegenseitigen Hilfeleistung im Rahmen der Völkerbundsabmachungen und setzten als letzte Instanz für alle zwischen den beiden Staaten auftretende Differenzen das Haager Schiedsgericht ein.

Pertinax tadelt im „Echo de Paris" die verzögerte Veröffentlichung des Vertrages, da hierdurch den Feinden Frankreichs zu überflüssigen Kombinationen über das Vorliegen militärischer Abmachungen Anlaß gegeben würde.

Die Beratungen über die Freigabe des deutschen Eigentums.

Newyork, 28. Nov. (Radio.) Im Hauptausschuß des Repräsentantenhauses werden gegen Ende der Woche die Beratungen über die Freigabe des deutschen Eigentums wieder aufgenommen, so daß die Vorlage nach der Eröffnung des Kongresses diesem wahrscheinlich in fast unveränderter Gestalt wieder zugehen wird. Indessen ist es ratsam, auch weiterhin gegenüber einer Verabschiedung der Vorlage größte Skepsis zu bewahren.

Der Präsident der bevorstehenden Völkerbundversammlung.



Stanislaus Przybyszewski †.



Der berühmte polnische Dichter ist am 23. November d. J. gestorben.

Änderung im tschechischen Kabinett.

Prag, 28. Nov. (Radio.) Die Ernennung des tschechischen nationaldemokratischen Abgeordneten Dr. Matouscheck zum Minister steht unmittelbar bevor. Die amtliche Publikation der Ernennung erfolgt nach Erledigung des Staatsbudgets im Parlament, dagegen sind andere von verschiedenen Blättern angekündigte Aenderungen im Kabinett unrichtig.

Revisionsverhandlung im Fememord-Prozeß Klapproth.

Leipzig, 28. Nov. (Radio.) Vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts wird heute die Berufungsklage gegen das Urteil des Schwurgerichts Landsberg an der Warthe vom 11. November 1926 gegen Erich Klapproth und 2 Genossen unter dem Vorsitz des Senatspräsidentn Dr. Arnds verhandelt. Die Anklagebehörde vertritt Reichsanwalt Pfeifenberger. Dem Vertreter des Nebenklägers Feldwebel Gädicke Justizrat Dr. Georg Löwenthal zufolge ist behauptet worden, daß Gädicke durch einen an das Reichsgericht gesandten Brief seine Revision zurückgenommen haben soll. Wenn Gädicke diesen Bref wirklich geschrieben habe, was er bezweifle, so könne das nur unter einem bestimmten Druck geschehen sein. Es müsse deshalb eine Beweiserhebung darüber angestellt werden, ob Gädicke den Brief unbeeinflußt verfaßt habe. In die Revisionsverhandlung wird um 11 Uhr eingetreten.

Kleine politische Meldungen.

Die Nationalrepublikanische Union für Poincare.

Paris, 28. Nov. (Radio.) Der frühere Kriegsminister Poincares, Maginot, hielt gestern in Pontarlier in einer Wählerversammlung eine Rede, in der er als Hauptprogrammpunkte der Partei der nationalen republikanischen Union die Bekämpfung des Internationalismus bezeichnete und im übrigen die Fortführung der von Poincare vertretenen Politik verteidigte.

Sonderbesprechung Briand-Litwinow in Genf?

Kowno, 28. Nov. (Radio) Aus Moskau wird gemeldet, daß für Ende dieser Woche in Genf eine Sonderbesprechung zwischen Briand und dem Führer der russischen Delegation Litwinow vorgesehen sei, in der die russisch-französischen Beziehungen im allgemeinen zur Sprache kommen sollen.

Neue blutige Studentenkrawalle in Agram.

Belgrad, 28. Nov. (Radio.) Bei den gestrigen Wahlen zum Studentenausschuß an der Agramer Universität kam es wiederholt zu blutigen Zusammenstößen zwischen Anhängern des jugoslawischen Nationalblocks und Angehörigen der kroatisch-ökonomischen Gruppe. Nachdem es bereits vor der Wahl bei einem Demonstranten zurückzudrängen und die Ruhe wiederherzustellen. Peter-Platz zu schweren Schlägereien gekomemn war, spielte sich kurze Zeit später vor dem Jelacic-Denkmal ein neuer Kampf ab, bei dem Polizei- und Gendarmerieverstärkungen die Demonstranten mit Revolverschüssen auseinandertreiben mußte. 10 Studenten wurden verletzt, davon 2 schwer. Später wiederholte sich vor der Universität die Schlägrei. Erst einige Stunden nach Beendigung der Wahl gelang es Polizei und Gendarmerie, die Demonstrante zurückzudrängen und die Ruhe wiederherzustellen. Aus der Wahl selbst ging der jugoslawische Nationalblock mit 741 Stimmen gegen 714 Stimmen des kroatisch-ökonomischen Blocks als Sieger hervor.

Tschiangkaischek nicht ermordet.

Tokio, 28. Nov. (Radio.) Die Agentur Tocho dementiert die Nachricht über die Ermordung des Marschalls Tschiangkaischek.

Unpolitische Nachrichten.

Das Urteil im Berufungsprozeß Erichsen.

Hirschberg, 28. Nov. (Radio.) Im Berufungsprozeß Erichsen wurde heute mittag von der großen Strafkammer Hirschberg folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte Erichsen wird wegen Körperverletzung in Tateinheit mit Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten auf erlittene Untersuchungshaft verurteilt. Der Nebenklägerin wird eine Buße von 1000 RM. zugesprochen.

In der ersten Instanz war der Angeklagte bekanntlich wegen Notzucht an der Hausangestellten Else Heinrich in Bad Warmbrunn zu 1½ Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Jubiläumspostkarte des Briefpostamts Berlin C 2



Aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens hat das Briefpostamt Berlin C2 von der Reichsdruckerei eine Feldpostkarte herstellen lassen, die mit einem eingedruckten Postwertzeichen von 8 Reichspfennigen versehen ist, dessen Entwertung auf Wunsch durch einen besonderen Jubiläumsaufgabestempel erfolgen soll.

Der Junkers-Ozeanflug abgebrochen.

Berlin, 28. Nov. (Radio.) **Nach einem jetzt aus Horta eingegangenen Telegramm hat sich die Besatzung des Junkers-Flugzeuges D 1230 entschlossen, den Flug nach Neufundland jetzt nicht mehr anzutreten. Die an den Azoren herrschende Dünung ist so stark geworden, daß bei den letzten Startversuchen mehrfach Wellen die Propeller des Flugzeuges trafen und selbst die Stahlpropeller beschädigten. Wenn sich auch das Flugzeug selbst und sein Schwimmgestell als durchaus widerstandsfähig erwiesen haben, so mußten sich die zur endgültigen Entscheidung über die Möglichkeit einer Flugfortsetzung in Horta eingetroffenen Sachverständigen dennoch für den Abbruch des Fluges entscheiden.**

Verhaftung eines internationalen Schwindlerpaares in Hamburg.

Hamburg, 28. Nov. (Radio.) Der angebliche Kapitän Jean Eleftheriadis, der nach Unterschlagung von 72 000 Schilling aus Wien geflüchtet war, konnte in einem hiesigen Kaffee zusammen mit seiner Frau verhaftet werden. Das Paar wird beschuldigt, in einer ganzen Reihe von europäischen und außereuropäischen Städten Betrügereien ausgeführt zu haben.

Aus Bocholt und Umgegend.

Bocholt, den 29. November 1927.

Stadtausschuß für Jugendpflege. Am Donnerstag, den 24. d. M. fand unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Kaut die erste Sitzung des Stadtausschusses für Jugendpflege in der Jugendherberge statt. Als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten nahm an der Sitzung der Bezirksjugendpfleger Scheffler aus Münster teil. Einleitend erläuterte der Vorsitzende die grundlegenden ministeriellen Jugendpflegeerlasse und führte die Mitglieder in ihr Amt ein. Im Anschluß hieran wurde von dem Stadtjugendpfleger Herrn Lehrer Schilling und der Stadtjugendpflegerin Fräulein Schmidt Bericht erstattet über die Entwicklung der Jugendpfleg"e in Bocholt während der letzten beiden Jahre. Die Ausführungen gaben einen erschöpfenden und anschaulichen Ueberblick über das Betätigungsfeld und die Vielgestaltigkeit jugendpflegerischer Arbeit. In der nachfolgenden lebhaften Aussprache wurden u. a. die Sportplatzfrage und die Sportarztfrage angeschnitten. Der Errichtung eines Hallenschwimmbades wurde als überaus wichtiges Mittel der Körper- und Gesundheitspflege nachdrücklich das Wort geredet. Sodann beschäftigte sich die Versammlung mit den für diesen Winter geplanten jugendpflegerischen Veranstaltungen. Der Tatsache Rechnung tragend, daß die heutige Sportbewegung ein bedeutender Faktor in unserem Kulturleben geworden ist, ist ein Lehrgang geplant, der sich mit den wichtigsten Fragen auf dem Gebiete des Sportes kritisch befassen soll. Auf dem Gebiete der geistigen Jugndpflege ist die Veranstaltung von Leseabenden unter Leitung des Stadtbibliothekars Rektor Ostendorf und die Veranstaltung eines Lautenspielelehrganges beabsichtigt.

Bezirksjugendpfleger Scheffler nahm zu den Erörterungen Stellung. Er gab seiner Freude über die rege Jugendpflegetätigkeit in Bocholt Ausdruck insbesondere auch über die Förderung derselben durch das städtische Jugendamt, wofür er im besonderem Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten dem Jugendpflege-Dezernenten den wärmsten Dank aussprach.

Diejenigen Vereine, die sich bisher schon mit ernstgemeinter Jugendpflege befaßten, wurden in den Ortsausschuß aufgenommen. Die noch vorliegenden Aufträge um Aufnahme sollen zunächst vom geschäftsführenden Vorstand geprüft werden.

Dem Stadtausschuß der Jugendpflege steht eine reiche Arbeit bevor, namentlich wird sich der geschäftsführende Vorstand schon in der nächsten Zeit mit zahlreichen und dringlichen Aufgaben zu befassen haben.

Von der Post. Das Postamt macht auf die für die bevorstehende Weihnachtszeit besonders wichtige Einrichtung aufmerksam, durch die dem Publikum Gelegenheit gegeben ist, Pakete bei den im Orte bestellenden Paketzustellern einzuliefern. Es genügt, einen nicht freigemachten Zettel oder Karte mit entsprechendem Vermerk in einen Briefkasten zu werfen, worauf am folgenden Tage das Paket gegen Entrichtung einer Gebühr von 20 Pfg. aus der Wohnung abgeholt wird.

Wetterbericht. Für das mittlere Norddeutschland: Weiterhin trübe und zeitweise neblig, jedoch keine Niederschläge bei wenig veränderten Temperaturen. Für das übrige Deutschland: Ueberall Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters mit verbreiteten Nebelbildungen.

(!) **Ukrainischer Volkschor.** Morgen, Dienstag, abend 8 Uhr ist im Capitol-Theater einmaliges Gastkonzert des berühmten „Ukrainischen Volkschores, bestehend aus 30 Damen und Herren unter Leitung des Dirigenten Sofont Kalmutzkyj. Die fabelhaften Darbietungen des Chors haben überall wahre Begeister-

Der Ostkonflikt und der Völkerbund.

Die Haltung Deutschlands.

Es ist nicht weiter verwunderlich, daß sich an die Unterredung, die zwischen dem Außenminister Dr. Stresemann und dem russischen Volkskommissar Litwinow am Freitag stattfand, zahlreiche Kombinationen anknüpfen. Das wäre vermutlich schon der Fall gewesen, wenn diese Unterredung in einer politisch ruhigen Zeit stattgefunden hätte, um wieviel mehr aber pflegen solche Kombinationen zu entstehen, wenn die Lage derart zugespitzt ist, wie es augenblicklich dank des litauisch-polnischen Konfliktes der Fall ist. Demgegenüber scheint es erforderlich, sich über die Haltung der Reichsregierung zu den kritischen Ostfragen klar zu werden. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland an der Eigenstaatlichkeit Litauens das größte Interesse hat, nicht zuletzt, weil bei einem Aufgehen Litauens in Polen, wie schon früher betont wurde, Ostpreußen in die polnische Zange käme. Die dem Außenminister nahestehende „Tägliche Rundschau" unterstreicht denn ja auch mit aller Deutlichkeit, daß die Aufrechterhaltung der Souveränität Litauens in jeder Beziehung im Interesse des europäischen Friedens geboten sei. Unrichtig dagegen ist es aber, daß die Reichsregierung nun ihrerseits auf Grund der alarmierenden Meldungen aus dem Wilnagebiet etwa die Initiative ergriffen habe, um den Völkerbund zu veranlassen, sich mit der Wilna-Frage und dem polnisch-litauischen Verhältnis zu beschäftigen. Vielmehr dürfte die Reichsregierung auf dem Standpunkt stehen, daß sie an allen Arbeiten, die das Ziel verfolgen, den Frieden im Osten zu stabilisieren, teilnehmen wird, daß sie mithin auch eine Beteiligung an dem Ausschuß, dem man vermutlich in Genf die Erledigung der litauischen Beschwerde überweisen wird, sich beteiligen wird. Eine solche Beteiligung an diesen Arbeiten hält man schon aus dem Grunde für geraten, weil auf diese Weise verhältnismäßig am besten der deutsche Standpunkt zur Geltung gebracht werden kann. Bei der außerordentlichen Kompliziertheit der polnisch-litauischen Frage ist ja ohnehin nicht anzunehmen, daß in Genf bereits in der Dezembertagung des Rates irgend eine Entscheidung getroffen wird, wobei daran erinnert sein mag, daß der Rat schon einmal, als er sich um eine polnisch-litauische Verständigung bemühte, eine schwere Schlappe erlitten hat. Die Berechnungen der Polen gehen ja aber auch offensichtlich dahin, daß in Genf zunächst nichts geschieht, daß es aber inzwischen den von Polen unterstützten litauischen Flüchtlingen möglich sein wird, die jetzige litauische Regierung zu stürzen. Damit wäre allerdings eine Lage geschaffen, die möglicherweise neue Entschlüsse nötig machen könnte.

Attentat auf den Bürgermeister von Wien Karl Seitz.

Wien, 26. Nov. Auf den Bürgermeister von Wien, Karl Seitz, wurde heute abend gegen 17,45 Uhr, als er nach der Eröffnung des Schneepalastes in der Halle des ehemaligen Nordwestbahnhofes das Gebäude verließ und das Auto bestiegen hatte, von einem Mann ein Revolverattentat verübt. Der Täter feuerte sechs Revolverschüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Der Täter flüchtete dann über einen Zaun, konnte aber eingeholt und verhaftet werden. Die Polizei behauptet, daß es sich um einen Kommunisten namens Straubinger handelt.

Zum Attentat auf den Bürgermeister Seitz.

Wien, 26. Nov. Der Herausgeber der Korrespondenz Hertzog war Zeuge des Attentats auf den Bürgermeister Seitz. Er schildert den Vorgang folgendermaßen: Der Bürgermeister hatte nach der Eröffnung des Schneepalastes noch einen Moment in der Restauration Platz genommen und kurz darauf den Bahnhof verlassen, um sein Auto zu besteigen. Ein etwa 30jähriger gutgekleideter Mann mit weißem Schal um den Hals lief hinter dem Auto her, als dieses langsam anfuhr und feuerte kurz hintereinander sechs Schüsse ab. Dann flüchtete der Attentäter über eine Planke und sprang auf einen Straßenbahnwagen. Wachtmannschaften und zahlreiche Passanten folgten ihm. Der Attentäter, anscheinend ein Ungar, konnte dann auf dem Wagen verhaftet werden. Ein Wachtmann setzte ihm den Revolver auf die Brust, worauf er die Hände hochhob und sich widerstandslos abführen ließ. Er wurde auf das Wachtzimmer des Nordwestbahnhofs gebracht. Begreiflicherweise herrschte unter den Festgästen, die sich zur Eröffnung des Schneepalastes eingefunden hatten, ungeheure Erregung. Bürgermeister Seitz, der unverletzt geblieben war, begab sich sofort nach dem Attentat zum Rathaus zurück.

Schluß mit der Ozeanfliegerei!

Wenig angenehme Gefühle erwecken wohl bei jedem Zeitungsleser die immer wieder auftauchenden Nachrichten, über neue und vergebliche Versuche der auf den Azoren befindlichen deutschen Ozeanflieger, den Atlantic zu überqueren. So sehr man gewünscht hätte, daß der Ruhm der ersten Ozeanüberquerung in der Richtung von Europa nach Amerika den deutschen Fliegern zugefallen wäre, so sehr muß man sich doch gegen die Art wenden, in der die völlig aussichtslosen Versuche jetzt noch immr fortgesetzt werden. Kennzeichnend ist denn ja auch, daß drei politisch so verschieden eingestellte Blätter wie die „Vossische Zeitung", das „8 Uhr-Abendblatt" und die „Nachtausgabe" des „Tag", diese in einer Zuschrift „eines der bekanntesten deutschen Seeflieger", mit allem Nachdruck fordern, daß nunmehr endlich Schluß mit diesen Versuchen gemacht wird. Tatsächlich standen diese Versuche von Anfang an unter einem sehr ungünstigen Stern. Am 12. Oktober starteten bekanntlich die beiden Schwimmerflugzeuge, wobei man zunächst allerdings noch nicht von einer Ozeanüberquerung sprach. Es wurden dann sofort Landungen nach sehr kurzem Flug nötig und als schließlich nach reichlichem Zeitverlust die Azoren erreicht wurden, und das Heinkel-Flugzeug zum eigentlichen Ozeanflug starten sollte, brach sich dies Flugzeug die Schwimmer ab, wobei die Besatzung nur durch besonderes Glück dem Tode des Ertrinkens entging. Bei dem Junkers-Flugzeug nahm man eine Auswechselung der Flieger vor, die neuen Leute unternahmen neue Versuche, die aber, wie die letzten Meldungen zeigen, wiederum mißglückten. Nun sind sich sämtliche Sachverständige darin einig, daß wir uns augenblicklich in der ungünstigsten Jahreszeit für die Atlantic-Fliegerei befinden und es erscheint unter solchen Umständen besonders bedauerlich, daß sich die Veranstalter dieses Fluges noch immer nicht entschließen können, den Versuch abzubrechen. Selbst wenn ganz unvorhergesehener Weise ein Flug glücken sollte, so wäre doch immer nur bewiesen, daß ein Zusammentreffen von mannigfachen Glücksfällen nötig ist, um eine solchen Atlantic-Flug durchführen zu können, während schon die traurige Episode des Fluges Nordernay-Azoren bewiesen hat, daß mit den jetzt gewählten Flugzeugen, die ja auch keineswegs ursprünglich für diesen Zweck erbaut waren, ein Atlantic-Flug oder richtiger gesagt, ein regelmäßiger Ozeanflugverkehr nicht durchgeführt werden kann. Wie die Dinge heute liegen, erleidet die deutsche Luftfahrt und auch der deutsche Luftverkehr durch die vergeblichen Versuche der Azorenflieger nur eine starke Einbusse an Ansehen. Aus diesem Grunde wird man nur wünschen können, daß die überall laut werdenden Rufe, Schluß mit diesem „Rummel" zu machen, nicht ungehört verhallen.

Aus Nah und Fern.

Anholt, 26. Nov. Mit dem 29. d. M. wird voraussichtlich eine Nachprüfung der Beitragsleistung für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung in Anholt erfolgen. Die Arbeitgeber und Versicherten wollen im Interesse einer ungehinderten Abwicklung der Nachprüfung die Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen, sowie Listen und Aufzeichnungen über Dienst-, Arbeits-, Lehrverhältnisse, Gehalt und Lohn auch über die Kranken-Versicherung bereithalten.

Höxter, 26. Nov. Wie noch erinnerlich sein wird, wurde hier diesen Sommer ein junges Mädchen von dem entlaufenen Bären einer hier lagernden Zigeunerbande angefallen. Der Oberkellner Gramke aus dem Hotel Corveyer Hof, der Augenzeuge des Angriffs wurde, stürzte sich sofort waffenlos in zweimaligem Anlauf auf den Bären, trotzdem er selbst erheblich dabei verwundet wurde. Nur durch sein mutiges Eingreifen wurde das Mädchen vor dem Tode bewahrt. Die Staatsregierung hat deshalb jetzt dem Oberkellner Gramke für sein unerschrockenes Eingreifen die Rettungsmedaille am Band verliehen.

Bielefeld, 27. Nov Der jetzt 21jährige Zimmermann Wilhelm Heuer wurde wegen Ermordung der 32jährigen Zigarrenarbeiterin Luise Husemann am 30. April zum Tode verurteilt jetzt aber nach Verwerfung seiner Revision zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Milpie (Kr. Schwelm), 27. Nov. In dem Umbau eines Geschäftslokals an der Friedrichstraße hatten die Arbeiter, als sie abends die Arbeitsstätte verließen, ein offenes Kohlenbecken mit glühenden Kohlen zurückgelassen. Im Laufe der Nacht entwickelte sich Kohlenoxydgas, das in die darüberliegende Wohnung eindrang. Sämtliche Mitglieder der hier wohnenden Familie erkrankten dadurch schwer. Während der Ehemann und die zwei Kider sich bald wieder erholten, liegt die Frau noch bedenklich danieder.

Helldra, 27. Nov. Hier kam in der Scheune eines Landwirts Feuer zum Ausbruch, das, durch reiche Heu- und Strohvorräte genährt, bald auf die benachbarten Wirtschaftsgebäude u. Scheunen übergriff. Durch den Sturm wurde der Wehr die Bekämpfung des ungeheuren Flammenmeeres sehr erschwert. Fünf Scheunen und die Wirtschaftsgebäude wurden ein Raub der Flammen. Außerdem verbrannten eine Anzahl Schweine, Rindvieh und Geflügel.

Dützen (Kr. Minden), 27. Nov. Ein sehr kurzsichtiger Kriegsbeschädigter von hier, der in der Morgendämmerung mit der Straßenbahn nach Minden fahren wollte, bemerkte beim Einsteigen nicht das Herannahen eines Radfahrers. So wurde er von hinten angefahren, stürzte rücklings zu Boden und blieb hier bewußtlos liegen. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verschied der Mann später.

Lengerich (Westf.), 27. Nov. Die Reichsbahndirektion Münster ist bekanntlich seit mehreren Jahren damit beschäftigt, neben dem bisherigen Lengericher Tunnel, der auf der Strecke Münster-Osnabrück in einer Länge von 765 Metern den Teutoburger Wald durchbricht, durch die Firma Göckel u. Niebur in Bochum einen zweiten Tunnel anlegen zu lassen, um so die Vorbedingung zu schaffen für die Anlegung des dritten und vierten Gleises dieses vielbefahrenen Strecke. Der neue Tunnel wird bekanntlich erheblich kürzer, als der alte; er erhält nur eine Länge von 584 Metern. Die größte Brgeshöhe darüber ist 52,5 Meter. Am Donnerstag wurde nun, wie die „Leng. Ztg." meldet, in Gegenwart des Reichsbahnpräsidenten Schumacher, einer Anzahl Reichsbahnbeamten, des Landrats Dr. Schultz und sonstiger Ehrengäste die letzte trennende Steinschicht feierlich durchstoßen. Nach einer kurzen Ansprache des Reichsbahnrats Müller, in der Bericht gegeben wurde über den bisherigen Ver-

---

Der grosse Karner

ROMAN v. WOLFGANG MARKEN



URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, IN WERDAU (SA.)

(4. Fortsetzung.)

„Elektrizität! Versprechen Sie sich davon ein Geschäft?"

Karner lächelte. Es war ein feines, überlegenes Lächeln, das den Minister in Verlegenheit brachte.

„Ich gewinne die Elektrizität aus der Erde."

„Aus der Erde?" sagte der Minister überrascht. „Ja, wie gewinnen Sie denn die Kraft?"

„Das Wie ist mein Geheimnis. Und aus diesem Grund kann ich die Baupläne — wenigstens die für meine Erzeugungsabteilung — nicht zur vorherigen Begutachtung vorlegen."

Der Minister wußte nicht recht, was er mit seinem seltsamen Gegenüber anfangen sollte. Es kam ihm alles so unwirklich vor, was Karner sprach, alles hatte einen phantastischen Unterton. Aber die Sicherheit in Wort und Miene war bei Karner eine so außerordentliche, daß der Minister wider seinen Willen gezwungen war, die Worte seines Gegenüber ernst zu nehmen.

„Sie wünschen also, Herr Karner, daß ich Ihnen als Wirtschaftsminister gewissermaßen eine Blankovollmacht erteile."

„Ja, um die bitte ich Sie, Herr Minister."

„Sie stellen sich das sehr leicht vor, Herr Karner."

„Allerdings, eine Unterschrift genügt."

Sie lachten beide.

Dann ergriff der Minister wieder das Wort und sagte: „Ihre Ausführungen interessieren mich, und ich will Ihnen gern behilflich sein. Sie wissen aber doch sicher genau, daß ich eine solche Blankobauerlaubnis — ich bin noch nie darum befragt worden — nur erteilen und mein Tun verantworten kann, wenn ein begründetes volkswirtschaftliches Interesse vorliegt. Berücksichtigen Sie bitte ferner, daß der Staat bedacht sein muß, seine Bürger zu schützen, und darum muß darauf geachtet werden, daß den baupolizeilichen Bestimmungen entsprochen wird."

„Ganz recht, Herr Minister. Aber bedenken Sie bitte, daß mein Stromerzeugungsverfahren mein Geheimnis bleiben muß."

„Auch das würde nicht ausreichend sein, Herr Karner. Es besteht augenblicklich kein Bedürfnis nach einem neuen Elektrizitätswerk in Mitteldeutschland. Wir können Sie nur bevorzugen, wenn Sie mit Ihrer Erfindung einen ganz besonderen volkswirtschaftlichen Fortschritt bringen."

„Den bringe ich natürlich, Herr Minister. Sonst wäre ja meine Erfindung nichts wert. Ich liefere den elektrischen Strom für ein so geringes Minimum, daß sich der Preis für die Kilowattstunde nur in Pfennighundertsteln ausdrücken läßt. Mein Erzeugungsverfahren ist so ureinfach, daß ich mit ganz geringen Kosten ganz Deutschland, ja die Welt überhaupt mit Strom versorgen kann."

Herr von Willgreuve sah Karner fassungslos an. Die Eröffnung überraschte ihn ungeheuer.

„Was Sie da versprechen, Herr Karner," sprach er mit einer Miene, in der Ueberraschung und Zweifel waren," ist so ungeheuerlich, daß ich noch nicht so recht daran zu glauben vermag. Ihre Erfindung wäre zweifellos für das deutsche Volk und seine Wirtschaft von allergrößter Bedeutung, wenn Sie wirklich in der Lage wären, das zu leisten, was Sie eben versprachen."

Karner nickte zu den Worten des Ministers. In seinem Antlitz veränderte sich kein Zug. Klar und ruhig, wie von Anfang an, beherrscht und sicher war seine Stimme, als er wieder zu sprechen begann:

„Meine Erfindung ist praktisch erprobt. Ich bin tatsächlich in der Lage, so ungeheuere Mengen Strom auf die einfachste Weise aus der Erde zu holen, die für Deutschland, ja für die Welt genügen. Und . . . Herr Minister, Sie wissen doch ganz genau, daß sich die deutsche Industrie, vornehmlich die Exportindustrie, in einer Notlage befindet, die das deutsche Volk sehr bedrückt. Die Passivität unserer Handelsbilanz gibt ein treffendes Bild davon."

„Ich weiß, Herr Karner!"

„Ich meine nun, Herr Minister," fuhr Karner in seinen Ausführungen ruhig fort, „wenn der deutschen Industrie Strom in ausreichendem Maße zu einem ganz geringen Preis zur Verfügung gestellt wird, dann läßt sich nach meiner Ueberzeugung die gegenwärtige Stagnation rascher überwinden. Das strebe ich zunächst an. Meine Ausführungen dürften Ihnen beweisen, daß meine Erfindung tatsächlich ein ganz besonderes volkswirtschaftliches Interesse beansprucht."

Der Minister nickte mehrmals hastig.

„Verzeihung . . . wenn sie das hält, was Sie versprechen."

„Sie hält es, Herr Minister. Daß ich Ihnen den Nachweis darüber in einwandfreier Weise vorher erbringen werde, ist selbstverständlich. Wollen Sie heute abend mit der Kapazität auf diesem Gebiete, Herrn Professor Helmholtz, meiner Demonstration beiwohnen? Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es für heute ermöglichen könnten, denn ich brauche die Bauerlaubnis dringend."

„Wie denken Sie sich Ihr Verhältnis zu den anderen Elektrizitätsgesellschaften?"

„Ich will die Elektrisierung Deutschlands so rasch als möglich durchführen und erstrebe darum ein Zusammenarbeiten mit den Elektrizitätsgesellschaften auf der Basis einer Gemeinschaft."

Der Minister sah Karner noch einmal prüfend an. Dann reichte er ihm die Hand und sagte: „Verzeihen Sie mir, daß ich immer noch etwas skeptisch bin. Der Gedanke ist zu ungeheuerlich. Aber . . . ich stehe Ihnen selbstverständlich heute Abend zur Verfügung. Um welche Stunde?"

„Ich werde mir erlauben, Sie dreiviertel acht Uhr mit meinem Wagen abzuholen, Herr von Willgreuve."

„Es ist mir recht, Herr Karner. Ich stehe zur Verfügung."

„Ich danke Ihnen, Herr Minister."

Karner verließ das Konferenzzimmer so ruhig und selbstverständlich wie er es betreten hatte.

Der Minister sah ihm lange nach und schüttelte dann den Kopf. Jetzt, da er allein war, erschien ihm alles unmöglich.

„Wenn das Wahrheit ist," sprach er zu sich, „dann ist uns ein neues glückliches Deutschland gewiß. Ein neues Zeitalter steht dann vor der Tür: das elektrische Zeitalter."

Er wunderte sich über sich selber, daß er dem unbekannten Karner mit soviel Vertrauen zugehört hatte, und gestand sich, daß ihm in seinem Leben noch keine Persönlichkeit so eindrucksvoll erschienen war, wie dieser Unbekannte.

* * *

Hallenbach wartete auf Karner.

Er hatte seiner Mutter, die er innig liebte, alles erzählt, und die alte Frau war genau so gespannt auf Herrn Karner wie der wartende Sohn. Aus seinen Reden klang soviel Hochachtung vor dem Manne, daß sie in Karner von vornherein eine Persönlichkeit von besonderem Ausmaße sah.

Punkt halb sieben Uhr kam Karner und begrüßte den Ingenieur und dessen Mutter in vornehm-herzlicher Weise. Als er der kleinen weißhaarigen Frau die Hand reichte, ward sein Antlitz fast feierlich.

Dann bat er den Ingenieur, ihn doch ein paar Minuten allein mit seiner Mutter zu lassen.

Hallenbach war über die eigenartige Bitte verwundert, aber er kam ihr sofort nach.

Als Karner der alten Frau allein gegenübersaß, begann er in herzlichem Tone: (Fortsetzung folgt.)

lauf des großen Wertes, zuvote Reichsbahnpräsident mit einer Grubenlampe die Zündschnur zu den zehn Sprengschüssen an, die die trennende Wand beseitigten, und durchschritt dann als erster den neu geschaffenen Weg, um gemeinsam mit den anderen Ehrengästen den Herren der Baufirma die Glückwünsche auszusprechen. Man rechnet damit, daß der neue Tunnel noch im nächsten Jahre fertig werden wird.

Remscheid, 26. Nov. Am Dienstag wurde in einem hiesigen großen Werke ein verheirateter Gießereiarbeiter von dem Hebelbaum eines Transportkarrens in der linken Körperseite derart getroffen, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. In der vergangenen Nacht ist der Verunglückte den erlittenen schweren inneren Verletzungen erlegen.

Düsseldorf, 26. Nov. Heute früh wurde der Hilfsarbeiter August Lünghausen aus Kalk-Nord von einem D-Zug im Bahnhof Düsseldorf-Derendorf überfahren und getötet. Ueber den Hergang des Unfalles ist nichts bekannt, da Augenzeugen nicht vorhanden sind.

Detmold, 27. Nov. In Bad Salzuflen werdn demnächst 40 neue Badezellen erstehen, denn der Lippische Landtag bewilligte dafür in seiner letzten Sitzung einen Betrag von 400 000 Mark. Ebenso stellte er für bauliche Veränderungen und Erweiterungen in Bad Meinberg 200 000 Mark zur Verfügung.

Köln, 26. Nov. Ein Friseur heiratete während eines Kriegsurlaubs im Jahre 1916 eine Arbeiterin aus Düsseldorf. Drei Monate währte das Eheglück, da verließ der junge Ehemann seine Frau, dessertierte nach Holland und lebte dort vom Schmuggel. Die Frau fuhr ihm nach und holte den Flüchtling heim. Wieder ging es einige Tage gut. Aber die Mißstände in der jungen Ehe — einer warf dem anderen Untreue vor und einer überraschte den anderen in Situationen, die mit ehelicher Treue sehr in Widerspruch standen — wurden so groß, daß eines Tages der Mann endgültig sein Bündel schnürte und seiner Frau abermals davonlief. Fünf Monate später gebar diese ein Kind. Mutter und Sohn sahen nie den Vater, bis eines Tages .... da kamen ein Herr und eine Dame und wollten das Kind der verlassenen Frau sehen. Diese traute ihren Augen nicht, denn vor ihr stand ihr Mann, und seine Begleiterin war seine ihm nunmehr zu Recht angetraute Frau. Großes Gezeter und Geschri: Lump! Ehebrecher! Mein Kind willst du . . ., du . . ., ich verdiene genug Geld, um auch meinen Sohn miternähren zu können. Und dann warf sie beide Besucher zur Türe hinaus. — Andern Tages lief sie zum Staatsanwalt: Bigamie! Der Mann wurde verhaftet und stand heute vor den Schranken des Gerichtes, um sich zu verantworten. Hier klagte er seine Not. Jahrelang will er durch Deutschland gewandert sein, seine Frau gesucht, die er aber nie habe finden können und deshalb habe er durch eine Düsseldorfer Rechtsberatungsstelle eine Scheidung angebahnt und auch eine Bestätigung der ausgesprochenen Scheidung erhalten. Das Gericht hielt diese Entschuldigung für völlig nichtssagend und die Schuld des Angeklagten für erwiesen und erkannte auf die Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis.

Köln, 26. Nov. Der Bankbeamte Karl Bülles aus M.-Gladbach, der in französischen Spionagedienst getreten, aber vor einigen Jahren schon bei dieser Gelegenheit in Köln ergriffen und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, danach aber wiederum für die Franzosen tätig gewesen und von ihnen dann ebenfalls wegen angeblicher gegen sie betriebene Spionage mit 17 Monaten Kerker bestraft worden war, hatte sich nun abermals wegen Verrats militärischer Geheimnisse vor den deutschen Schöffen zu verantworten und wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Saarbrücken, 26. Nov. Die Polizei verhaftete eine von Kavalieren umschwärmte „junge Dame", die sich zur allgemeinen Ueberraschung als ein 17 Jahre alter Bursche aus Hüttigweiler entpuppte. „Sie" trug einen modernngeschnittenen Bubikopf, Stöckelschuhe, Seidenstrümpfe, elegante Unterwäsche und ein feudales Pelzkostüm. Das Bürschchen, das vorläufig der Fürsorgeerziehung überwiesen wurde, verübte Diebstähle und sonstige Gaunereien auch in Ludwigshafen und anderen Orten.

Unpolitische Nachrichten.

Die Hochwasserkatastrophe in Westalgerien.

Paris, 28. Nov. (Radio.) Ueber die Hochwasserkatastrophe in Westalgerien laufen jetzt nähere Nachrichten ein. Danach befinden sich unter den **Toten**, soweit bisher festgestellt werden konnte, 20 **Europäer**. Die Katastrophe übertrifft die des Jahres 1881, bei der ebenfalls durch den Bruch der Staumauer bei Perregeaux 200 Menschen ums Leben kamen. Diesmal wären, da sich das Unglück in der Nacht ereignete, wohl Tausende von Personen umgekommen, wenn es dem diensthabenden Ingenieur nicht gelungen wäre, noch wenige Minuten vor dem Wassereinbruch die Stadt durch ein Telephongespräch zu warnen. Bereits am Sonnabend früh begann das Wasser des durch anhaltende Regengüsse zum reißenden Strom angeschwollenen Gebirgsbaches die Staumauer zu überfluten. Die Mauer begann zum Entsetzen des Ingenieurs buchstäblich zu schaukeln und brach schließlich in der Mitte auseinander. Etwa 6000 Kbm. Mauerwerk wurden von den Wassermassen mit ungeheurer Kraft zu Tal geschwemmt. Die Reisenden eines durch das Hochwasser blockierten Eisenbahnzuges mußten durch Flugzeuge verproviantiert werden. Nur unter größter Mühe gelang es, Milch für die im Zuge befindlichen kleinen Kinder herbeizuschaffen. Die Zahl der Todesopfer in der Ebene läßt sich noch nicht annähernd feststellen, sie dürfte aber jedenfalls mehrere 100 betragen.

Eisenbahnunglück bei Olmütz.

Prag, 28. Nov. (Radio.) In der Nähe von Olmütz stießen gestern infolge falscher Weichenstellung zwei Güterzüge zusammen. Der Führer des einen Zuges wurde auf der Stelle getötet und zwei weitere Personen schwer verletzt. 17 Waggons, in denen sich polnisches für Wien bestimmtes Vieh befand, wurden vollkommen zertrümmert.

6 Todesopfer eines Großfeuers im Amur-Gebiet.

Kowno, 28. Nov. (Radio.) Nach Meldungen aus Moskau wurde das Dorf Iwanowka im Amur-Gebiet von einem Großfeuer heimgesucht. 6 Bauernfrauen fanden den Tod in den Flammen. 16 Gehöfte wurden eingeäschert.

Turnen, Spiel und Sport.

F. C. Olympia 1. M. : Rheingold Emmerich 1. M. 5:3 (1:3).

Die Begegnung dieser Rivalen hatte eine große Zuschauermenge angelockt. Mit fieberhafter Spannung erwarteten die Anhänger des Lederballes den Anpfiff des Unparteiischen, der aber leider nicht zur Stelle war. So einigte man sich auf Herrn Stahlschmidt von 1900, der, um es vorweg zu sagen, dem Spiele ein korrekter Leiter war. Verheißungsvoll für die Grünweißen fing das Spiel an, nachdem es Göring in den ersten Minuten gelang, aus einem Gedränge vor dem Tore den Führungstreffer zu erzielen. Doch die Freude sollte nicht von langer Dauer sein. Bei einem Gegenangriff des Gegners ließ sich Schneiders im Strafraum ein Verschulden zukommen. Der verhängte Elfmeter wurde glatt verwandelt. Kurze Zeit darauf verhalf der nämliche Spieler durch Selbsttor dem Gegner zum Führungstreffer. Die Folge war eine starke Entmutigung der Platzherren, nur die Verteidigung kämpfte unverdrossen weiter. Sie konnte es aber nicht verhindern, daß der Gast bis zur Halbzeit noch einen dritten Treffer erzielen konnte. In der Pause sah man bei den Getreuen nur verdrießliche Gesichter, und doch kam es anders, als man vorausgesagt hatte. Beim Anpfiff der zweiten Halbzeit sah man dasselbe Spiel wie zuvor. Die Fünferreihe der Grünweißen konnte die gute Verteidigung des Gegners nicht bezwingen. Selbst die bestgemeintesten Torschüsse gingen entweder darüber oder knapp daneben. Zum Unglück wurde Jormann 2 so schwer verletzt, daß er vom Platze getragen werden mußte. Auch Romberg wirkte nur noch als Statist, so daß sämtliche Hoffnungen auf ein Aufholen des Verlustes verloren waren. Das Spiel näherte sich seinem Ende; noch 12 Minuten sind zu spielen, als es Weßling gelang, durch Elfmeter den zweiten Treffer zu erzielen. Der brausende Beifall hatte sich noch nicht gelegt, als Tenhaken durch einen prächtigen Alleingang den dritten Treffer erzielen konnte. Jetzt waren die Grünweißen Herren der Lage. Der gegnerische Torwart wurde wegen Beleidigung des Unparteiischen vom Platz verwiesen. Sein Ersatzmann griff den Ball im Strafraum mit beiden Händen auf, ohne sich vorher anzumelden. Der nun gegebene Elfmeter wurde von Weßling glatt zum vierten Tor verwandelt. Kurz vor dem Schlußpfiff gelang es wiederum Tenhaken, das fünfte Tor zu treten. Ungeheurer Beifall begleitete die Grünweißen beim Verlassen des Spielplatzes, deren verdienter Sieg auch ein hart erkämpfter war. Zur Kritik der Mannschaft sei gesagt, daß jeder wohl sein bestes tat. Während die Verteidigung den Hauptanteil am Siege hat, lieferte der rechte Läufer wohl eines seiner schlechtesten Spiele. Auch wäre es ihm zu verdanken gewesen, wenn beide Punkte nach Emmerich gegangen wären. — Erwartungsgemäß konnte die zweite Mannschaft der dritten vom Sportklub eine 7:2-Niederlage beibringen. Die dritte Mannschaft lieferte der zweiten insofern Schrittmacherdienste, als es ihr gelang, mit nur neun Mann spielend, der zweiten Elf vom Sportklub eine 3:0-Niederlage beizubringen. Wie man hört, muß Bernhard wohl der Held des Tages gewesen sein. Recht schön von ihm, daß er trotz seiner 32 Jahre den jüngeren Spielern noch so viel vormachen konnte. Damit wird er aber wohl seinen ständigen Platz in der Mannschaft sichergestellt haben.

B. F. C. 1900 1. M. : Sportklub 1926 1. M. 3:1 (1:1).

Das Rückspiel endete auch diesmal mit einem 3:1-Sieg des B. F. C. Die schwarzen Raben spielten bestimmt nicht schlecht, aber 1900 ist augenblicklich sehr spielstark. Auch spielt Sportklubs Sturm zu weich, um sich gegen eine harte Verteidigung durchsetzen zu können. — Die zweite Mannschaft verlor gegen Olympias zweite Elf 3:0. Sie spielte unter ihrer sonstigen Form, besonders der Sturm war im gegnerischen Strafraum kopflos und so mußte sich die Mannschaft trotz überlegenen Feldspieles dem forsch und wuchtig spielenden Gegner beugen. — Die dritte Mannschaft verlor, wie es vorauszusehen war, gegen Olympias Reserve 7:2.

B. F. C. 1900 1. Mannsch. gegen Sportklub 1926 1. Mannsch. 3:1 (1:1) Ecken 7:4.

In dem gestrigen Lokaltreffen am Hünting zwischen obigen Mannschaften blieb die Platzelf wieder Sieger. Das Spiel nahm folgenden Verlauf. Bald nach Anstoß gelingt den schwarzen Sportklublern ein schöner Durchbruch, der mit schönem Torschuß endet. Die Schwarzgelben greifen auch gut an, doch werden alle Angriffe vorerst abgeschlagen, nur mehrere Ecken werden erzielt. Kurz vor der Pause erst wird eine schöne Flanke von links durch Lensing unhaltbar zum Ausgleichstor verwandelt. Nach dem Wechsel zeigen die Leute vom Süden wieder energische Angriffe. Ein Strafstoß für 26 und ein guter Vorstoß bringen das schwarzgelbe Tor in Gefahr doch der Torhüter rettet sicher. In der 10. Minute kommt vor das Tor der Gäste eine Flanke von links und vom Schemm kann diesmal einsenden. Eine Viertelstunde später konnte der Linksaußen Wilms das Resultat auf 3:1 stellen. Mehrere scharfe Bälle fängt der Torwart vom Sportklub gut. Das Spiel war meistens ausgeglichen und recht eifrig und energisch wurde oft gekämpft. Der Schiedsrichter vom Nachbarverein leitete einwandfrei. Dem noch jungen Sportklub 1926 ist für das gute Spiel nur Anerkennung zu zollen. — Die 2. Mannschaft von 1900 spielte vormittags gegen Rhedes 2. Elf 4:1, da sie technisch besser war. Beide Mannschaften waren jedoch nicht vollzählig. Die 1. Jugend 1900 konnte in Biemenhorst einen 6:1 Sieg erringen.

S. V. Biemenhorst.

Die erste Elf trug gestern ein Gesellschaftsspiel gegen die zweite Mannschaft des Spielklubs Wacker Dinslaken aus, das unverdient mit 3:2 verloren ging. Einige totsichere Sachen wurden versiebt und bei der Ueberlegenheit im Feldspiel hätte die Stürmerreihe das Resultat mindestens umgekehrt stellen müssen. — Die erste Jugend mußte von der gut eingespielten ersten Jugend des B. F. C. 1900 eine 6:1-Niederlage einstecken.

Bocholter Wassersportverein 1920 e. V.

Folgende drei Fragen an Elternsorge, Nächstenliebe, Verantwortung stellt der Deutsche Schwimmverband:

Die erste an Dich, deutscher Vater, deutsche Mutter! Wißt Ihr, daß jährlich etwa 6000 Menschen ertrinken in Deutschlands Binnengewässern, also Seeunfälle ungerechnet? Wißt Ihr, daß Euer Kind und Liebling als einer von diesen Tausenden Euch eines Tages ertrunken ins Haus gebracht werden kann, weil Ihr nicht für seinen Schwimmunterricht gesorgt habt? Ihr habt es doch so bequem. Wollt Ihr ihn schützen, schickt ihn zum Schwimmverein.

Die zweite an Dich, Deutschlands rüstige Jugend! Wollt Ihr eines Tages schamrot am Ufer stehen, wenn hilfeschreiend ein Kind ertrinkt, das beim Spielen ins Wasser fiel? Ihr könnt nicht helfen, weil Ihr zu gleichgültig gewesen seid, schwimmen zu lernen. Wollt Ihr aber imstande sein, mit kühnem Schwung rettend Euch in die Fluten zu werfen, wollt Ihr hören, daß auch von Euch es einmal heißt: Hoch klingt das Lied vom braven Mann, dann übt dazu und geht zum Schwimmverein.

Die dritte, die letzte, schwerste Frage an Euch, Ihr Bürgermeister, Stadtverordnete, Gemeindevorsteher und andere beamtete Personen! Euer Pflichtgefühl fragen wir: Wollt Ihr noch länger mitschuldig am Tode so vieler Tausende sein, am Verluste von Volksvermögen, am Jammer der Familien? Ihr seid mitschuldig solange, bis Ihr den pflichtmäßigen Schwimmunterricht in den Schulen einführt; bis Ihr dafür sorgt, daß jede Stadt- und Landgemeinde, auch für den Winter, eine Schwimmgelegenheit hat. Es läßt sich alles machen, wenn Ihr nur ernstlich wollt! Merkt Euch: Jeder Hundertmarkschein für eine Badeanstalt erspart Tausende für Krankenhäuser, Siechenanstalten und Lungenheilstätten. Merkt es Euch weiter: Wir Schwimmer kennen keine Tuberkulose. Wollt Ihr also Eure Pflicht tun im Kampfe gegen einen der größten Würger unseres Volkes, so baut uns Badeanstalten.

Das Abzeichen der deutschen Olympiakämpfer.



Das Deutsche Olympische Komitee hat soeben die Form des Wappens bestimmt, das die deutschen Vertreter bei der Olympiade in Amsterdam tragen werden. Der Entwurf ist von Reichskunstwart Redslob genehmigt worden und zeigt auf goldenem Grunde einen schwarzen Adler mit rotem Schnabel und roten Klauen.

Italienische Ehrung eines Bonner Gelehrten.



Der Direktor der Hautklinik in Bonn, Professor Erich Hoffmann, ist von der Medizinischen Akademie in Rom zum Ehrendoktor ernannt worden.

Zum Konflikt zwischen Polen und Litauen.



Die Gegensätze zwischen Polen und Litauen werden durch die Anwesenheit des Marschalls Pilsudski in Wilna verschärft. Litauen befürchtet einen militärischen Handstreich gegen seine Hauptstadt Kowno, das von Wilna kaum 90 Kilometer entfernt ist. Polen verfügt längs der strategischen Bahnlinie Wilna—Grodno—Augustowo—Suwalki über erstaunlich viel Kavallerie. Allein in der Gegend Grodno—Augustowo—Bialystok liegt eine Kavalleriedivision von sechs Regimentern.

Turnen, Spiel und Sport

Beilage zur Grenzwarte.

Montag, den 28. November 1927

Hochbetrieb im Fußballager.

In allen Bezirken erbitterte Punktekämpfe. — Casmir bezwingt die besten italienischen Fechter. — Auch Frl. Mayer siegreich.

Internationales Fechtturnier in Offenbach.

Erwin Casmir gewinnt das Florettfechten.

Nachdem sich in der Zwischenrunde ausschließlich die italienischen Florettfechter und deutscherseits Casmir und Thomson qualifiziert hatten, rechnete man mit einem italienischen Siege in dieser Waffenart. Europameister Pulitti unterlag aber schon im erster Gang gegen Ragno, ebenfalls Italien, mit 8:5 Treffern. Pulitti war offensichtlich indisponiert und verzichtete auf weitere Teilnahme, wodurch die Chancen von Casmir erheblich stiegen. Der deutsche Meister, der fünf Siege über Rastelli, Gaudini, Ragno, Marzi und den Linkshänder Pessina erfocht, kam im Endkampf zuerst gegen Guaragna, den er nur knapp mit 5:4 Treffern zu seinen Gunsten entschied. Dadurch kam Casmir mit 5:0 Siegen an die Spitze, verlor aber gegen Bini 3:5. Inzwischen hatte Guaragna Pessina und den Deutschen Thomson geschlagen und 9:1 Siege erlangt. Casmir konnte aber Pignotti 5:3 schlagen und so in den Stichkampf gegen Guaragna kommen, den er überlegen mit 5:2 gewann. Damit sind die Florettkämpfe der Herren entschieden. Das Klassement im Florettfechten für Herren ist folgendes: 1. Erwin Casmir, 10:1 Siege, 2. Guaragna 9:2 Siege, 3. Pignotti 8:3 Siege, 4. Bini 6:5 Siege.

Fräulein Mayer siegt gegen die Holländerinnen.

Auch das Damenfechten gestaltete sich zu einem Erfolg für die deutschen Farben, obwohl sich die Holländerinnen, besonders aber Frl. de Beur, als sehr stark erwiesen. Die ernsteste Gegnerin der deutschen Meisterin war aber die Siegerin von Dresden, Frau Sondheim, die durch ihre linkshändige Klingenführung schwer zu schlagen war. Fräulein Mayer mußte sich sehr anstrengen, um das entscheidende Gefecht mit 5:3 zu gewinnen. Die österreichische Meisterin Fräulein Friedmann wurde in der Zwischenrunde geschlagen.

Tenniskampf Bremen : Rheinland.

Rheinland nach dem ersten Tage mit 5:4 in Führung.

In der ausgezeichneten Bremer Halle trafen sich im Hallen-Tenniskampf die Vertreter Bremens und des Rheinlands. Leider mußten die Rheinländer für Nourney-Köln Dr. Witte-Essen als Ersatz einstellen, dennoch hielten sie sich gegen die spielstarken Bremer ganz hervorragend. Das beste Spiel des Tages, der Kampf zwischen Groos-Köln und Lürmann-Bremen mußte beim Stande von 11:9, 2:1 für Groos abgebrochen werden, da inzwischen die Dunkelheit hereinbrach. Von den Damen lieferten sich Frau Jakobini und Frl. Frese-Bremen den besten Kampf, den die Bremerin mit etwas Glück mit 6:4, 6:8, 6:4 für sich entschied. Wenzel-Köln verlor im ersten Satze gegen Spieß-Bremen 5:7, 1:6, während Remmert über Strauch-Bremen mit 6:2, 6:2 triumphierte. Witte-Essen unterlag gegen Klatte-Bremen und Dr. Marcotty-Düsseldorf mußte sich nach einem schönen Dreisatzkampfe gegen Dr. Lürmann-Bremen mit 4:6, 7:5, 5:7 beugen.

Radsport.

Die Abend-Bahnrennen im Leipziger Achilleion.

Am Freitag abend erfreuten sich die internationalen Bahnrennen im Leipziger Achilleion wieder eines ausgezeichneten Besuches. Im Mittelpunkt der Ereignisse stand das internationale Zweistunden-Mannschaftsfahren, das einen überaus spannenden Verlauf nahm. Erst am Anfang der zweiten Stunde erfuhr die Plazierung eine Aenderung. Bei einer Jagd behaupteten sich lediglich die Mannschaften Rausch-Hürtgen, Tietz-Nebe und Rieger-Seifferth. Als Sieger aus dieser Konkurrenz ging das Paar Tietz-Nebe hervor. Das internationale Fliegerrennen sicherte sich der Schweizer Kaufmann. Die Ergebnisse waren:

Zweistunden-Mannschaftsfahren: 1. Tietz-Nebe, 15 Punkte, 83,150 km; 2. Frankenstein-Krollmann, 14 Punkte; 3. Rieger-Seifferth, 8 Punkte; 4. Rausch-Hürtgen, 5 Punkte. — Eine Runde zurück: 5. Ehmer-Broschel, 19 Punkte; 6. Ozmella-Schorn, 16 Punkte; 7. Hille-Carpus, 7 Punkte; 8. Junge-Behrendt, 0 Punkte.

Internationaler Fliegerkampf. Gesamtergebnis: 1. Kaufmann, 9 Punkte, 2. Fricke, 7 Punkte, 3. Ozmella, 6 Punkte, 4. Dhaemers und Michard je 4 Punkte, 6. Ehmer, 2 Punkte.

Zeitfahren. 1. Ehmer, 11 Sek., 2. und 3. Kaufmann und Michard je 11,2 Sek.

Zweiermatch über 5 Runden: 1. Michard, 2. Ehmer.

Kurzer Sportfilm.

Dr. Peltzer nach Amerika.

Am Freitag abend ist der Weltrekordmann der Mittelstrecken Dr. Otto Peltzer-Stettin auf dem Dampfer „Berlin" nach Amerika gereist. Er beabsichtigt, zusammen mit dem finnischen Meisterläufer Nurmi eine Studienreise durch Amerika zu machen und auch mit ihm zusammen zu trainieren. Ob Dr. Peltzer nach Australien reist, steht noch nicht fest. Trotz des Startverbots der DSB. hält Dr. Peltzer einen Revanchekampf Nurmi-Peltzer über 1500 m noch vor den Olympischen Spielen im Auslande nicht für ausgeschlossen. Wir glauben allerdings, daß der Stettiner sich wohl überlegen wird, den gutgemeinten Bestimmungen der DSB. zuwider zu handeln.

Erstes Meldeergebnis zum Deutschen Turnfest Köln 1928.

Das 14. Deutsche Turnfest in Köln verspricht ein Ereignis allergrößten Ausmaßes zu werden. Trotzdem bis zur Stunde erst die Nennungen von 3000 Vereinen (also nicht einmal die Hälfte) vorliegen, wird die Teilnehmerzahl 90 000 schon überschritten. Man wird also zum mindesten mit 160 000 Teilnehmern rechnen dürfen, wahrscheinlich aber ist, daß diese Zahl noch bei weitem überboten wird.

Neues vom Leipziger Sechstagerennen.

Die beiden Steher Lewanow-Berlin und Thollembeck-Holland werden beim kommenden Leipziger Sechstagerennen eine Mannschaft bilden; sie vertreten die Interessen einer Fahrradfirma. Außerdem sind die Italiener Girardengo und Ningrini verpflichtet worden.

Stuttgarter Sechstagerennen.

Für das 1. Stuttgarter Sechstagerennen, das in der Zeit vom 31. Januar bis 6. Februar stattfindet, ist als erste ausländische Mannschaft das italienisch-französische Paar Nesatti-Payrode verpflichtet worden. Payrode nimmt vorher an dem Mailänder Sechstagerennen vom 7. bis 12. Dezember teil.

Eine neue Winterbahn in Oslo.

Die norwegische Hauptstadt Oslo plant den Bau einer Winterbahn, die 6000 Zuschauer fassen kann. Die Bahn erhält eine Länge von 250 m bei einer Breite von 6 m und eine Kurvenerhöhung von 45 Grad. Leiter der Bahn ist der ehemalige Weltmeister Ellegard. Die Eröffnungsrennen sollen Mitte März stttfinden.

Radfernfahrt Köln—Berlin

Die Deutsche Radfahrer-Union wird auch im nächsten Jahre die große Pfingst-Fahrt Köln—Berlin, die finanziell bereits sichergestellt ist, wieder zum Austrag bringen. Dagegen ist das Projekt einer Fernfahrt Wien—Berlin wieder fallengelassen worden, weil der BDR., der auch der Begründer dieser Fernfahrt ist, diese Veranstaltung in sein Programm aufgenommen hat.

Ein Landgut als sportliches Ehrengeschenk.

Der amerikanische Golfmeister Bobby Jones, der in diesem Jahre auch englischer Golfmeister wurde, hat ein Landgut im Werte von 200 000 Mark als Ehrengeschenk für seine hervorragenden Leistungen von dem Golf-Club „Athlanta" im Staate Georgia erhalten.

Amerikas Leichtathleten gegen Lohnausfall.

Eine schöne Geste der Athletik-Union.

Die American-Amateur-Athletik-Union, der größte und bedeutendste amerikanische Leichtathleten-Verband, hielt in Cincinnati ihre Jahresversammlung ab, deren interessantester Punkt die Stellungnahme zu dem Lohnausfall-Beschluß des Internationalen Olympischen Comitees war. Die in dieser Hinsicht doch sonst so frei denkenden Amerikaner schlossen sich nämlich hier dem Standpunkte Englands an, verurteilten einstimmig die Vergütung von Lohnausfall bei den Olympischen Spielen, sowie die Politik des J.O.C., die als gefährlich sowie den amerikanischen Anschauungen von „sportmansship" und Amateurismus widersprechend bezeichnet wurde. Obwohl das J.O.C. die Maßnahmen seines Exekutiv-Comitees gutgeheißen hat, wird das Vorgehen des Exekutiv-Comitees von der A.A.A.U. nicht anerkannt. (Diese schöne Geste wird die Amerikaner jedoch nicht hindern, mit der stärksten Besetzung bei den Olympischen Spielen in Amsterdam zu erscheinen. Die Red.)

Murray Hulbert wurde zum vierten Male Präsident der A.A.A.U. Der Posten des ausscheidenden Generalsekretärs S. W. Rubin wurde mit Daniel J. Ferris neu besetzt. Zum Führer der amerikanischen Olympia-Mannschaft für Amsterdam wurde wieder der bewährte Lawnson Robertson bestellt. Die Führung der amerikanischen Schwimmer wurde W. Bachrach vom Illinois A.C. anvertraut. Der nächste Kongreß der A.A.A.U. findet 1928 in Newyork statt. Die Rekordkommission bestätigte einige neue amerikanische Rekorde, merkwürdigerweise wurde aber der Weitsprung-Weltrekord des Negers de Hart-Hubbard mit 7,98 Meter nicht anerkannt, weil die Absprungstelle angeblich einen Zoll höher als die Landungsstelle gelegen haben soll.

Boxen.

Europameister Ruiz-Spanien von Knute Larsen geschlagen

Der europäische Federgewichtsmeister Ruiz-Spanien kämpfte in Kopenhagen gegen den dänischen Meister Knute Larsen, der sich ihm bei weitem überlegen zeigte. Schon in der ersten Runde empfing der Spanier mehrere schwere Treffer, wodurch er hart mitgenommen wurde. Auch in den folgenden Runden hatte der Däne das Heft in der Hand in einem Maße, daß sich der Ringrichter in der 5. Runde veranlaßt sah, [illegible] der aussichtslosen Kampf abzubrechen.

Johnny Risko schlägt Europameister Paolino.

Bei einem in Newyork zwischen dem Europameister Paolino und Johnny Risko stattgefundenen 10-Rundenkampf mußte sich Paolino überraschenderweise nach Punkten geschlagen bekennen. Weiter hört man, daß sich Paolino mit der Absicht trägt, demnächst nach Europa zurückzukehren.

Romero Rojas unterliegt abermals.

Der chilenische Halbschwergewichtsmeister Romera Rojas, der bereits vor einiger Zeit von Red Fitzsimmons in der ersten Runde durch k. o. besiegt wurde, erlitt jetzt in Amerika abermals eine Niederlage und zwar von dem jungen italienischen Schwergewichtler Roberti, der ihn in der 9. Runde zum Niederschlag brachte.

Tom Milligan in Australien.

Englands hervorragender Mittelgewichtler Tom Milligan hat eine Einladung zu einer Boxkampf-Tournee durch Australien erhalten. Jedoch ist es fraglich, ob Milligan annehmen kann, da er im Monat März 1928 den Revanchekampf gegen Kid Nitram zu absolvieren hat und auch im Monat Januar seinen Titel gegen seinen Herausforderer Alex-Irland in Edinburg verteidigen muß.

Das Programm für die Sonntag-Boxkämpfe in der Westfalenhalle.

Mit einem hervorragenden Programm wartet am Sonntag die Dortmunder Westfalenhalle auf, in der an diesem Tage die letzte Ausscheidung für die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft stattfindet, in der Rösemann-Hannover und der Münchener Ludwig Haymann aufeinandertreffen. — Für den Kampf sind 6-Unzen-Handschuhe und eine Distanz von 10 Runden vorgesehen. — Auch die Rahmenkämpfe weisen eine Reihe klangvoller Namen auf. Es sind folgende Paarungen vorgesehen: Krüppel-Krefeld · Otto-Bochum, Kohler-Berlin : Minow-Düsseldorf, Rudi Wagener-Duisburg : Siewert-Berlin und Retzger-München : Mohr-Düsseldorf.

Max Schmeling soll in Mailand boxen.

Einer aus italienischer Quelle stammenden Meldung zufolge soll der Europameister Schmeling anläßlich eines Boxkampftages im Mailänder Sportpalast am 26. Dezember dort gegen den aus Italien stammenden amerikanischen Boxer Jack Walker antreten. — Außerdem ist noch einmal ein Kampf des italienischen Schwergewichtsmeisters Bertazzolo gegen den Meister der gleichen Klasse von Australien, Georges Cook, geplant.

Europaboxmeisterschaften im Welter- und Mittelgewicht.

Die Internationale Box-Union hat zwei Europameisterschaften genehmigt, und zwar kämpfen im Weltergewicht der belgische Meister Darton und der Europameister Bosisio-Italien, während im Mittelgewicht Devos-Belgien als Titelhalter auf den Herausforderer Nitram-Frankreich trifft. Der Termin für den letztgenannten Kampf ist bis zum 8. Januar 1928 verlängert worden.

Schwimmer-Elite in Viersen.

Verbandsoffene Schwimmwettkämpfe in Viersen.

Vor ausverkauftem Hause gingen heute in dem kleinen Städtchen Viersen, der Heimat des deutschen Rückenmeisters Ernst Küppers, verbandsoffene Schwimmwettkämpfe des Viersener Schwimmvereins vor sich. Sämtliche aus dem Reiche eingegangenen namhaften Meldungen wurden erfüllt. De Senior-Lagenstaffel 3 mal 100 m gewann Sparta Köln im Alleingang. Das Senior-Brustschwimmen 200 m wurde in zwei Läufen ausgetragen. Im ersten Lauf siegte Lersch-Aachen überlegen. Dorfmüller-Rheydt und Muscheidt-Duisburg gaben auf. Der erwartete spannende Kampf zwischen Budig-Köln und J. Rademacher-Magdeburg blieb aus. Budig setzte sich gleich an die Spitze und vergrößerte von Bahnlänge zu Bahnlänge seinen Vorsprung. Rademacher schwamm sein Rennen, nachdem er in aussichtsloser Position lag, schließlich verhalten zu Ende. Beckmann-Dortmund konnte ihn noch überlegen auf den 3. Platz verweisen. Vor heimischem Publikum feierte der deutsche Meister Ernst Küppers im 100-m-Rückenschwimmen einen überlegenen Sieg über seinen ehemaligen Bezwinger E. Dahlem-Breslau. Küppers beendet mit etwa 10-m-Vorsprung sein Rennen in der guten Zeit von 1:11,9 Min. Der Mülheimer Schulte konnte Dahlem im Ziel noch fast erreichen.

Der 1. F. C. Nürnberg geschlagen.

Spielvgg. Fürth schlägt den 1. F.C. Nürnberg mit 1:0.

Einen Großkampftag erster Ordnung hatte die Fußball-Hochburg im Süden mit der traditionellen Begegnung der beiden Meister Spielvereinigung Fürth und dem 1. F.C. Nürnberg. Wohl an 20 000 Zuschauer umsäumten den Sportplatz der Fürther in Roonshof, als der Schiedsrichter Bohn-Mannheim das Zeichen zum Beginn gab. Leider brachte der Kampf eine große Enttäuschung, da er alle spielerischen Qualitäten, die man von ihm erwartete, vermissen ließ. Zudem war das Treffen auch noch reichlich hart, da sich der Schiedsrichter als zu nachsichtig erwies und sogar Beleidigungen Seiderers ruhig in Empfang nahm, ohne denselben des Feldes zu verweisen. Das entscheidende Tor fiel in der 35. Minute, als Franz einige Meter vor dem Tore das Leder für Stuhlfaut unhaltbar in die Maschen jagte. Nach der Pause drängten die Nürnberger zwar eine halbe Stunde, ohne aber das vorzügliche Abwehrtrio Reger, Kraus 1 und Hagen überwinden zu können. Bei Nürnberg war Kalb in besonders guter Form.

Niederrheinbezirk.

Im Bezirk Niederrhein konnte der Altmeister Duisburger Spielverein sowie die Bewegungsspieler Ruhrort mit je einem Siege ihre Tabellen-Führung festigen, während Meiderich 06 von Duisburg 99 eine Niederlage bezog. Der Sieg der Ruhrorter über die Krefelder Union war etwas glücklich und hätte ebenso gut umgekehrt lauten können. Der SC. Osterfeld fertigte die Mörser mit 2:1 ab, dennoch bleiben sie weiterhin am Tabellen-Ende. In der Gruppe B wurde das Treffen zwischen Sterkrade und Duisburg 08 nicht ausgetragen, während im Hamborner Lokal-Derby Union über Hamborn 07 mit 4:1 das bessere Ende für sich behielt.

Spielklub Osterfeld : Grafschafter Spielverein Mörs 2:1 (1:1).

Sicherer als das Resultat besagt, siegte in Osterfeld der Spielklub über den Grafschafter Spielverein Mörs. Bis zur Pause stand zwar der Kampf noch 1:1, doch war eine deutliche Ueberlegenheit der Osterfelder unverkennbar. Beide Angriffslinien leisteten sich in Punkto Schußunsicherheit Erkleckliches, dagegen war beiderseits die Verteidigung das Beste des Mannschaftsgefüges. Nach unglücklicher Abwehr der Osterfelder Verteidigung kommt Mörs zu seinem ersten Treffer, der erst zwei Minuten vor der Pause durch die Osterfelder ausgeglichen werden konnte. Auch nach dem Wechsel geben die Osterfelder das Kommando an, ohne aber mehr als den siegenden Treffer buchen zu können. Die Ueberlegenheit der Osterfelder spiegelt sich auch in dem Eckenverhältnis von 9:2 deutlich wieder.

V. f. v. V. Ruhrort : Union Krefeld 3:2 (3:0).

Ein recht mäßiges Spiel lieferten sich in Ruhrort der VfvV. und Union Krefeld. Bis zur Pause konnten die Ruhrorter drei Tore vorlegen, denen die Krefelder nichts entgegenzusetzen vermochten. Nach der Pause wurden die Ruhrorter zeitweise gänzlich eingeschnürt und schon nach 10 Minuten glückte den Krefeldern der erste Erfolg. Ein weiteres Tor des Halblinken stellte dann das Resultat auf 3:2. Trotz größter Bemühungen der Krefelder gelang der Ausgleich nicht, der ebenso verdient gewesen wäre, wie ein knapper Sieg. Die Ruhrorter beschränkten sich in der zweiten Halbzeit fast nur noch auf Durchbrüche.

Duisburger Spielverein : Sp. Vg. Oberhausen-Sterum 6:1 (4:1).

Bei den Oberhausenern, die mit starkem Ersatz in Duisburg dem Altmeister Spielverein Duisburg gegenübertraten, klappte es unter diesen Umständen naturgemäß garnicht, während die Duisburger wieder einmal in Hochform waren und sich ausgezeichnet untereinander verstanden. Schon nach zwei Minuten erzielt Holstein den ersten Treffer, dem Heine wenig später Tor Nr. 2 anreiht. Dann kommt Oberhausen zu seinem Ehrentore, womit aber seine Kunst erschöpft war. Meinberg und Sackenheim schraubten dann bis zur Pause das Ergebnis auf 4:1. Nach der Pause lassen die Duisburger im Vorgefühl des sicheren Sieges etwas nach, so daß die Oberhausener etwas Luft erhielten, aber gegen die aufmerksame Duisburger Verteidigung nichts auszurichten vermochten, während der Angriff der Duisburger noch zwei Tore hinzu erringen konnte.

Meiderich 06 : Duisburg 99 1:2 (0:0).

Eine große Dosis Glück hatten die Duisburger 99er im Kampfe gegen Meiderich 06, den sie knapp mit 2:1 für sich entscheiden konnten, nachdem es bei der Pause noch 0:0 stand. Meiderichs Sturm litt unter großer Schußunsicherheit, sodaß sie dadurch den Sieg verscherzten. Dagegen hatte Duisburgs Mittelläufer Flick einen großen Tag und einen reichen Anteil an dem so notwendigen Punktegewinn.

Union Hamborn : Hamborn 07 4:1 (1:1).

Vor ungefähr 5000 Zuschauern trafen sich im Hamborner Lokal-Derby Union und Hamborn 07. Beide Mannschaften lieferten sich einen äußerst hartnäckigen Kampf, der bei der Pause noch 1:1 stand und durchaus offen war. Nach dem Wechsel läßt 07 nach, wodurch sich die Läuferreihe schwerer Angriffe erwehren muß, ohne aber drei weitere Tore Unions verhindern zu können. Besondere Erwähnung verdient die Schußfreudigkeit Unions, wobei sich vor allem der Mittelläufer Krebs auszeichnete.

Homberger Spielv. : BC. 05 Düsseldorf 5:1 (3:1) Gef.-Spiel.

Der Homberger Spielverein empfing Besuch aus Berg. Märk., und zwar die Sp. Vg. B. C. 05 Düsseldorf. In der ersten Spielhälfte lieferten die Düsseldorfer ein recht ansprechendes Spiel, ohne sich aaber vor dem Tore der Gegner durchsetzen zu können. Bis zur Paause sicherten sich die Homberger drei Tore, denen die Düsseldorfer nur eines entgegenzusetzen vermochten. Nach dem Wechsel nahm das Spiel zeitweise eine körperliche Note an, so daß sich der Schiedsrichter gezwungen sah, von jeder Partei einen Spieler des Feldes zu verweisen. Die Homberger erzielten noch zwei Treffer und errangen damit einen verdienten 5:1-Sieg.

Vorwärts Hamborn : BV. Beeck 4:6 (Gef.Spiel).

Der Tabellenletzte der ersten Klasse, BV. Beeck, weilte bei dem Vertreter der zweiten Klasse Vorwärts Hamborn und konnte nach hartem Kampfe nur einen knappen 6:4-Sieg landen.

Bergisch-Märkischer-Bezirk.

SC. Sonnborn Spvg. Solingen-Gräfrath 3:3 (2:2).

Man traf sich vormittags und teilte sich die Punkte. Während die Besucher die bessere Stürmerreihe hatten, verfügte Sonnborn über die bessere Verteidigung.

Solingen 95 — Fortuna Düsseldorf 0:4 (0:2).

Der glatte Sieg kommt erwartungsgemäß. Anfänglich hatte Solingen etwas mehr vom Spiel, dann aber haben die Düsseldorfer das Heft vollkommen in der Hand. Es dauert allerdings eine halbe Stunde bis dann endlich Albrecht zum ersten Male einsenden kann. Aus klarer Abseitsstellung fällt durch Fortunas Mittelstürmer der zweite Treffer. — Nach der Pause kann Düsseldorfs Halblinker einen Ball eindrücken und ein guter Schuß bringt das vierte Tor. Düsseldorf war technisch reifer und hatte dadurch ein Plus.

Viktoria 02 Düsseldorf — Düsseldorfer Sportklub 99 4:3 (1:2).

Ueberraschenderweise konnten die 99er gegen Viktoria diesmal nichtsausrichten. Das heißt, im Zusammenspiel wohl besser, brachte aber Viktoria den so notwendigen Siegeswillen mit, was denn schließlich den Ausschlag gab. Auf dem schweren Boden beginnt DSC richtigerweise mit Flügelspiel. Hieraus fällt dann das erste Tor für 99. Aus einem Gewühl kommt DSC. zum zweiten Erfolg. Einen Strafelfmeter verwandelt dagegen Viktoria. Nach dem Wechsel leistet Viktoria harten Widerstand, bis endlich die 99er nachlassen. Aus einer Ecke gleicht Viktoria durch Einköpfen aus. Unmittelbar darauf ist die Gastgeber Verteidigung wieder geschlagen. Viktoria aber läßt nicht locker. Wieder kann Viktoria aus einem Handelfmeter gleichziehen. Nach einem hübschen Täuschungsmanöver schießt Viktorias Linksaußen den Siegtreffer, wobei es dann bleibt.

Eller 04 — Germania Elberfeld 6:1.

Beide Mannschaften sorgten für einen flotten Kampf. Germania legt sich gleich mächtig ins Zeug, hat aber schon nach einer Viertelstunde die Hauptkraft vergeudet. Bekanntlich verfügt Eller über eine gute schlagsichere Verteidigung und sehr schußfreudige Stürmer. Diese gewinnen allmählich die Oberhand und zeichneten für den Sieg. Allerdings war Germania nicht so schlecht, wie aus dem Resultat zu entnehmen ist. Die Mannschaft war ausgeglichen, zeigte aber nichts Ueberragendes. Dabei hatte Elberfeld reichlich Pech.

SSV. Elberfeld — Turu Düsseldorf 3:4 (1:2).

Das Treffen hatte Massenbesuch aufzuweisen. Zirka 7000 Zuschauer wohnten dem spannenden Treffen bei. Die Elberfelder, die nicht unverdient unterlagen, mußten durch diese Niederlage ihre Spitzenstellung quittieren. Turu hatte Sieberg wieder in die Verteidigung genommen. Beide Mannschaften hatten Ersatz. Bei Turu fehlte Schulten und Rudolfs, bei Elberfeld Echenschwiller und Haftrich. Die Düsseldorfer verfügten über die bessere Zusammenarbeit und Schußvermögen. Bei Elberfeld war die sonst so gute Verteidigung sehr unsicher.

Schwarz-Weiß Barmen : Gerresheim 08 5:3 (3:2).

Man hatte mit einem Siege der Schwarz-Weißen wohl gerechnet. Durch diesen Sieg und durch die Niederlage von S.S.V. Elberfeld haben die Barmer die Spitze erklommen. Beinahe wäre es noch schief gegangen, denn die Gerresheimer ließen sich nicht so leicht abwimmeln. Das Spiel hatte 5000 Zuschauer angelockt.

Rheinbezirk.

Eine Ueberraschung brachte Tura Bonn zuwege. Selbst bereits schon sicherer Abstiegskandidat, konnten die Bonner die alker Jugend hineinlegen, so daß Letztere ebenfalls in Gefahr gekommen sind. Obgleich CfR. Köln gegen Düren 03 nur ein Unentschieden von 2:2 herausholen konnte, bleiben die Kölner weiter Führer der Tabelle; denn der Rheydter Spielverein hat immer noch 2 Punkte weniger. Die Rheydter ließen sich überraschend vom Mülheimer Sportverein glatt mit 2:0 schlagen.

Godesberg : S.C. Aachen 6:2.

Die Godesberger sind auf ihrer Anlage nicht leicht kleinzukriegen, das mußten auch Aachens Adler heuer am Fuße der Godesburg erfahren. Die Elf kam im Feldspiel jederzeit mit, war aber der guten Arbeit des heimischen Schlußdreiecks im Angriff nicht gewachsen. — Jugend Düren mußte sich gegen Köln 07 mit einer katastrophalen 0:5-Niederlage abfinden. Die Sülzer, unter Swatosch Regie und bei Pelters Schußfertigkeit, hatten nie Mühe, die Punkte zur Domstadt zu entführen. Odenkirchen 07 überließ auf eigener Fläche dem K.V.C. Köln die Beute, die Altmeister nahmen die Sache ernst, auch ihr weicher Angriff kam erstmalig seit langer Zeit wieder in Schwung, so daß der 10:0-Sieg den Erwartungen gerecht wird.

In der Gruppe 3 schlug Eintracht Gladbach die Bingster in einem überlegenen Feldspiel sicher mit 4:0 aus dem Felde, was besonders der sicheren Stürmerarbeit zu danken ist. Bei Eintracht war auch der Tormann Heisters gut auf dem Posten. Rhenania Köln hatte beim V.f.R. rh. keine Chancen, da die größere Durchschlagskraft der Meisterleute zuletzt doch den Ausschlag geben mußte. Rhenania hielt sich in der Deckung so gut es ging, aber der Uebermacht mußte man schließlich doch weichen. Der Bonner F.V. fertigte wie zu erwarten war, den Aachener V.f.B. mit 5:1 Treffern sicher und elegant ab. Technisch hatte der Platzverein seinem Partner eine Elle voraus.

Westfalenbezirk.

Da in Bielefeld der VfB. und Arminia 2:2 spielten, thronen die jungen Hertener wieder an erster Stelle, allerdings nur vorübergehend, da die Verfolgergruppe relativ besser plaziert steht, was übrigens aus dem Tabellenausschnitt zu ersehen ist. Das Treffen in Bielefeld endete also schiedlich friedlich und doch hatte der VfB. infolge seiner technisch besseren und zusammenhängenderen Stürmerarbeit oft die Siegchance, allerdings fehlen bei Arminia zurzeit einige bewährte Kräfte. Die Durchführung ließ im großen ganzen keinen Wunsch offen, da beide Mannschaften wissen, was sie dem sportlichen Rahmen schulden. Westfalia Ahlen machte mit Scherlebeck wenig Federlesens und die Hertener schlugen ihren Nachbar, Viktoria Recklinghausen gleich 7:2 also unerwartet hoch. Das Sparta Nordhorn beständig bleibt, ist recht erfreulich, im heutigen Treffen gegen den SC. 08 Münster feierte man einen überlegenen Gewinn, der besonders nach dem Wechsel nicht mehr in Frage stand. Das 4:1-Resultat entspricht den Leistungen in jeder Hinsicht. Die Hammer Spvg. mußte sich gegen den VfL. Osnabrück mit einer 1:3-Niederlage bescheiden, während Borussia Rheine den Osnabrücker FV. 06 mit dem gleichen Ergebnis das Nachsehen gab. In dieser Abteilung ist den Rheiner Borussen kaum beizukommen. (Ahlen — Scherlebeck 5:1.)

Die Spitze der Tabelle.

Gruppe 1.

SpVg. Herten	11	7	1	3	58:24	15: 7
V.f.B. Bielefeld	9	6	2	1	35:14	14: 4
Arminia Bielefeld	9	6	1	2	28:12	13: 5
Teutonia Lippstadt	10	4	0	6	21:36	8:12

Gruppe 2.

Borussia Rheine	10	8	1	1	30:16	17: 3
Hammer Sp.Vg.	9	5	1	3	25:18	11: 7
Münster S.C. 08	9	4	1	4	23:21	9: 9
Greven 09	10	4	1	5	23:28	9:11

Südwestfalenbezirk.

Hagen 72 : V.f.B. Weidenau 3:2.

Einen weiteren anerkennenswerten Triumph feierten die tüchtigen Vorstädter Hagens über die gewiß beachtlichen Siegerländer, die allerdings mit ihrer guten Läuferreihe alleine den Laden nicht werfen konnten. Der knappe Sieg bringt den Spitzenreiter nunmehr in fast gesicherte Position.

S.u.S. Hüsten : Hagen 05 3:2.

Eine weitere Schlappe des vorjährigen Meisters, der sich auf dem tückischen Hüstener Gelände absolut nicht zur gewohnten Spielform aufschwingen konnte und verdient geschlagen abtrat.

Jugend Betzdorf : Hagen 1911 3:5.

Den Betzdorfern kann man die Anerkennung nicht versagen, Sonntag für Sonntag mit einer jungen, vielleicht allzu jungen Elf in die Spiele zu ziehen. Man findet sich mit dem unvermeidlichen Abstieg ab, ist aber klug genug, für ein erfolgverheißendes Durchstehen in der Liga des nächsten Jahres Sorge zu tragen. Heute mußte man den besseren Hagenern weichen, die vor allem sichere Stürmer auf die Beine brachten.

Die neueste Tabelle.

Hagen 72	11	9	1	1	35:15	19: 3
Hagen 1911	11	8	1	2	37:20	17: 5
S.u.S. Hüsten	11	6	1	4	45:22	13: 9
V.f.B. Weidenau	10	5	1	4	24:26	11: 9
Jahn Verdohl	9	4	2	3	19:22	10: 8
Hagen 05	10	3	1	6	20:22	7:13
Sportfreunde Siegen	10	1	1	8	16:34	3:17
Jugend Betzdorf	10	1	0	9	20:56	2:18

Ruhrbezirk.

M.T.V. Linden : Preußen Essen 4:1 (3:1).
Erle 08 : V.V. Buer 07 3:1 (2:1).
Essener S. V. 99 — Germania Bochum 1:2 (1:1).
V. V. Altenessen — TuS. Bochum 2:2 (1:1).
Sportfreunde Essen — Schwarz-Weiß Essen 3:4 (1:1).
Schalke 96 — Schalke 04 3:3 (3:2).

Fußball im Reich.

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele:

Gruppe Nordbayern:	
Spielvereinigung Fürth : 1. F. C. Nürnberg	1:0
Gruppe Südbayern:	
Bayern München : Wacker München	0:0
Schwaben Ulm : München 1860	0:6
Gruppe Württemberg:	
SC. Stuttgart : V. f. R. Heilbronn	2:1
Union Böckingen : FV. Zuffenhausen	10:2
V. f. R. Gaisburg : V. f. B. Stuttgart	0:5
Gruppe Baden:	
Karlsruher FV : FC. Freiburg	5:2
Freiburger SC. : FV. Offenburg	2:2
FC. Villingen : V. f. B. Karlsruhe	2:1
Gruppe Rhein:	
Phönix Ludwigshafen : V. f. R. Mannheim	1:0
SV. Waldhof : Pfalz Ludwigshafen	2:3
Sp Vg. Sandhofen : Ludwigshafen 03	5:3
Phönix Mannheim : V. f. L. Neckarau	1:5
Mannheim 08 : FV Speyer	6:0
Gruppe Saar:	
FC Pirmasens : FV Saarbrücken	0:0
Borussia Neunkirchen : V. f. R. Pirmasens	4:2
Kreuznach 02 : Eintracht Trier	1:0
Saar 05 Saarbrücken : Sportfreunde Saarbrücken	1:2
Trier 05 : 1. F. C. Idar	0:4
Gruppe Main:	
Viktoria Aschaffenburg : FSV Frankfurt	2:2
Eintracht Frankfurt : Fechenheim 03	10:1
Rotweiß Frankfurt : Germania 94 Frankfurt	4:0
Sport 60 Hanau : Union Niederrad	2:2
Viktoria 94 Hanau : Hanau 93	2:3
Offenbacher Kickers : VfR Offenbach	1:0
Gruppe Hessen:	
SV Darmstadt 98 : Sp. Vg. Arheiligen	2:2
V. f. L. Neunkirchen : Germania Wiesbaden	7:2
Hassia Bingen : Wormatia Worms	1:7
SV. Wiesbaden : FSV. Mainz 05	0:0
Alemannia Worms : Höchst 01	1:0

Norddeutschland.

Hamburg-Altona	
Viktoria Hamburg : Polizei Hamburg	7:3
St. Pauli-F.C. Hamburg : Hamburger S.V.	0:7
Wandsbecker F.C. : Eimsbüttel Hamburg	1:3
Altona 93 : Blankenese	2:3
Union Altona : Ottenser S.V.	7:0
Alemannia Hamburg : Borussia Bahrenfeld	2:3
Harburg.	
Borussia Harburg : S.C. Uelzen	3:2
Wilhelmshavener S.C. : Eintracht Lüneburg	1:3
Kieler Bezirk.	
Gesellschaftsspiele.	
Hohenz.-Hertha Kiel : Gaardener B.V.	abgebr. 2:1
Rendsburger S.V. : Brunswik	3:3
V.f.L. Heide : V.f.R. Neumünster	0:3
Bremer Bezirk.	
Um den N.S.V.-Pokal.	
V.f.B. Komet Bremen : Holstein Kiel	0:7
Meisterschaftsspiele.	
Eintracht Bremen : Delmenhorst 1860	4:3
V.f.L. Rüstringen : A.B.T.S. Bremen	2:2
V.f.B. Oldenburg : Frisia Wilhelmshaven	2:1
Hannover-Braunschweig.	
V.f.L. Helmstedt : Goslar 08	1:0
Auswahlspiel in Hannover.	
Mannschaft Rot : Mannschaft Gelb	6:6
Gesellschaftsspiele.	
V.f.B. Braunschweig : V.f.L. 96 Halle	5:1
Linden 07 : Limmer 10	4:9

Brandenburg.

Meisterschaftsspiele:

Abteilung A:	
Spandauer SV. : Hertha-BSC. Berlin	2:2
Corso Berlin : Viktoria Berlin	2:4
Wacker 04 Tegel : Tasmania Neukölln	1:2
Norden-Nordwest Berlin : BV. Luckenwalde	3:2
Blauweiß Berlin : SC. 92 Berlin	1:5

Pferdesport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

1. Rennen: 1. Petronella (R. Gillar), 2. Die Erste von Hamern, 3. Herenmeister; ferner: Querpfeife, Grasblümchen, Wally R., Alaja, Silver, Freimaurer, Arianer, Sarnekau (als 3. disqualifiziert, 80 Proz. Platzweiten zurück). Kalksbeck, Prachtkerl. Toto: 18. Platz: 12, 14, 27.

2. Rennen: 1. Gazelle Kuser (Alb. Freundt), 2. Dirigent, 3. Rosie Watts; ferner: Elfenjunge, Lebedame, Hilda Kuser, Puppenfee, Quelle, Fräulein Starnberg, Augenstern, Veilchen von Weltmar, Siebenschläfer, Prodomo, Kalle, Short Bird. Toto: 42, Platz: 16, 22, 20.

3. Rennen: 1. Bernardus (C. Forthmann), 2. Peter A., 3. Eulogie; ferner: Dolina, Viel Glück, Livius, Prinne Here, Erster Walhall, Matador 2. Toto: 67, Platz: 20, 16, 32.

4. Rennen: 1. Long Kätchen (C. Forthmann) und Angela (A. Stuthut), 3. Atücke jr.; ferner: Alkohol, Rakete, Fagott, Minuetto, Ernestine, Schneevoigt, Direktor, Goldfink, Grasblüte, Carmen Silva, Dietrich von Bern, Edi David. Toto: für Long Kätchen. 21, 31, Angela 18, 19, Atücke 24.

5. Rennen: 1. Peter A (Hartsell), 2. Livius, 3. Eulogie; ferner: Bernardus, Dolina, Erster Walhaller, Matador 2 (als 2. disqualifiziert, 80 Proz. Platzw. zur.). Toto: 28, Platz: 14, 22, 20.

6. Rennen: 1. Begonia 4 (Spieß), 2. Kalle, 3. Rosie Watts; ferner: Cäcilie Watts, Siebenschläfer, Imme fort, Seeotter, Lottie Arvil, Teichgraf von Wolfersom, Mary S., Jodipha, Editha, Weinminze. Toto: 26, Platz: 14, 11, 22.

7. Rennen: 1. Bernardus (C. Forthmann), 2. Peter A., 3. Dolina; ferner: Livius (als 3. disqualifiziert, 80 Proz. Platzw. zur.), Erster Walhaller. Toto: 24, Platz: 10, 10, 10.

8. Rennen: 1. Palmetto Silver (Fereau), 2. Dirigent, 3. Prinz Eugen; ferner: Götterdämmerung, Otterna, Else Cambys, Frau Bello (disqual.), Eusebius, Ulrich, Eisenjunge, Freiweg, Puppenfee (als 3 disqual., 80 Proz. Platzw. zur.), Schneevoigt, Fräulein Marlberg, Veilchen von Weltmar. Toto: 18, Platz: 14, 29, 20.

erdeckt, man möge diesen einzigartigen Abend nicht versäumen. Die Pressestimmen vieler Großstädte sprechen von überragenden Leistungen. Ueber ein Gastspiel in Kowno wird berichtet: .... ein vielstimmiger Klangkörper mit stärksten und feinsten Abtönungen —. Mustergültige Disziplin, es war ein denkbar großer und starker Erfolg .... „Lausitzer Landeszeitung" Kottbus: ... wer etwas besonderes hören wollte, wurde nicht enttäuscht. Die Weihnachtsglocken zeugten von wunderbarer Gesangstechnik ... Alles in allem jeder einzelne Sänger ein Künstler für sich ... Gastspiel in Hirschberg: ... wenn je eine Veranstaltung alle Besucher in Entzücken versetzt, dann war es dieser gestrige Abend im Stadttheater ... Der Ukrainische Volkschor spielt wie ein Instrument mit den Stimmen ... berauschende Klangkomplexe ... bald wild brausend, dann himmlisch zart ... unvergleichlich ...

Kirchliche Ernennung. Herr Kaplan Böing ist zum Kaplan in Westerholt ernannt worden, Herr Seminarpriester Eising aus Münster zum Kaplan an St. Georg.

Bardingholt, 28. Nov. Am Samstag abend wurde das Wohnhaus des Landwirts Josef Honsel-Stenpaß ein Raub der Flammen. Das Feuer, das im Dachstuhl ausgebrochen war, wurde gegen 10 Uhr von einer Dienstmagd bemerkt. Es gelang, das Vieh und den Hausrat zu retten. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß Löscharbeiten zwecklos waren. Das Haus brannte vollständig nieder. Der Schaden ist, wie wir hören, zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Letzte Radio-Meldungen.

Ein Beleidigungsprozeß gegen den Führer der Formation „Heinz".

Berlin, 28. Nov (Radio.) Vor dem Einzelrichter des Amtsgerichtes Berlin-Mitte Amtsgerichtsrat Dr. Büchert begann heute vormittag der seinerzeit vertagte Beleidigungsprozeß, in dem sich der Führer der Formation Heinz, der Freikorpsführer Heinz Oskar Hauenstein, zu verantworten hatte. Zu Hauensteins Formation gehörte bekanntlich der von den Franzosen im Ruhrkampf erschossene Albert Leo Schlageter. Hauenstein hatte in zwei Versammlungen in Berlin erklärt, daß Schlageter von zwei ehemalige Angehörigen des oberschlesischen Selbstschutzes, Götze und Schneider, verraten worden sei. In der heutigen Verhandlung erklärte Hauenstein auf Befragen des Vorsitzenden, daß er seine Vorwürfe aufrechterhalten müsse. Als erster Zeuge wurde dann Götze vernommen, der behauptete, daß es ihm später gelungen sei, den eigentlichen Verräter der auch Schneider heiße, Wilhelm Schneider aus Essen, zu ermitteln. Die vom Untersuchungsrichter in dieser Angelegenheit angelegten Akten seien spurlos verschwunden. Schlageter habe er überhaupt nicht gekannt, auch nicht seinen Aufenthaltsort. Die Verhandlung dauert an.

Die Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages.

Berlin, 28. Nov. (Radio.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung der Besoldungsvorlage mit der Aussprache über die Besoldungsordnung C (Soldaten der Wehrmacht) fort. Es liegen Anträge der Regierungsparteien vor, wonach u. a. die Stabsgefreiten, Unteroffiziere und Oberleutnants besser gestellt werden sollen, ebenso die Sanitäts- und Stabsoffiziere.

Der Vertreter des Reichswehrministeriums erläuterte den Standpunkt der Reichswehr über die Einstufungen namentlich in den unteren Klassen. Die jungen Reichswehrsoldaten müßten die ihnen verbliebenen 52 RM. in vielen Fällen noch zur Ergänzung ihrer Verpflegung gebrauchen. Man könne also nicht von einer zu hohen Besoldung sprechen. An Stabsgefreiten seien für das Heer 4000, für die Marine 505 in Aussicht genommen. Ihre Einstellung hänge von der Etatsgestaltung ab.

Ein Regierungsvertreter erklärte, daß das Reichsfinanzministerium bereit sei, eine wohlwollende Prüfung der Frage vorzunehmen, ob 4000 Stellen für Stabsgefreite geschaffen werden könnten. Eine endgültige Entscheidung hänge von der Etatsgestaltung ab.

Es folgte die Besprechung der Besoldungsordnung D, bei der es sich um die Polizeibeamten beim Reichswasserschutz handelt. Der Berichterstatter empfahl, die Besoldungsordnung D aufzugeben. Hierauf wurden in Erledigung zurückgestellter Abstimmungen in der Besoldungsgruppe A die Abschnitte „Büro des Reichspräsidenten, Reichskanzlers, Reichsschuldenverwaltung, Rechnungshof" nach der Regierungsvorlage angenommen. Zugestimmt wurde den Anträgen der Regierungsparteien, wonach u. a. für die Oberregierungsräte eine neue Gruppe 2b und 1b gebildet und den Regierungsräten eine neue Gruppe 8c zugewiesen wird.

Keine polnische Seekammer in Danzig.

Danzig, 28. Nov. (Radio.) Der Danziger Völkerbundskommissar hat in einem zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen schwebenden Streit entschieden, daß Polen nicht berechtigt ist, auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig eine Seekammer zu errichten.

Zwölftagemarsch arbeitsloser englischer Bergarbeiter.



In London traf jüngst eine Delegation der arbeitslosen Südwalliser Bergarbeiter ein, die in zwölf Tagesmärschen von Newport nach London marschierte. Unser Bild zeigt die Delegation bei einer Rast kurz vor London.

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 28. Nov. (Radio.) An den Effektenmärkten fanden bei Beginn der neuen Woche Deckungskäufe der Börsenspekulation statt, die mit der Ultimoliquidation zusammenhingen. Bereits heute war Prämienerklärung, die aber auf die Tendenz wenig Einfluß hatte. Aus der Provinz und dem Auslande fanden in verschiedenen Aktienwerten Käufe statt, die wesentlich zu der günstigeren Anfangstendenz beitrugen. Einen freundlichen Eindruck machte insbesondere die Aeußerung des amerikanischen Botschafters Sharman zur deutschen Wirtschaftslage und die Beseitigung akuter politischer Schwierigkeiten im Osten. Ebenso gab die reichliche Geldversorgung der Börse eine Stütze. Der Satz für Tagesgeld zog zwar auf 5,5 bis 7,5 Proz. an doch gelangten auf dieser Basis ausreichende Beträge zum Angebot. Für Monatsgeld nannte man einen etwas höheren Satz von 8,25 bis 9,25 Prozent. Warenwechsel nominell 7,5 Prozent. Am Devisenmarkt schwächte sich das englische Pfund auf 4,8700 gegen Newyork ab. Die übrigen Hauptvaluten veränderten sich gegenüber den Sonnabendkursen nur geringfügig oder garnicht. Der Dollar wurde im Berliner Usancenhandel mit 4,1925 genannt.

Devisenkurse

	26. 11		28./11.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	168.99	169.33	168,96	169.30
Brüssel	58,40	58,52	58,415	58,535
Italien	22,77	22,81	22,76	22,80
London	20,41	20,45	20,405	20,445
New-York	4,152½	4,190½	4,1815	4,1895
Paris	16,45	16,49	16,445	16,485
Schweiz	80,66	80,82	80,62	80,78
Wien (abg.)	58,98	59,10	58,99	59,11

Effektenkurse.

	26./11.	28./11.		26./11.	28./11
Schiffsaktien			Gotha Waggon	60,00	—
Hapag	137,25	131,75	Gruschwitz Textil	88,00	87,25
Nordd. Lloyd	136,75	158,50	Hammerien	160,00	160,00
Bankaktien			Hansa Lloyd	00.00	—
Barmer Bank	128,50	128,80	Harpener Berg	172,00	174,½
Berl. Handelsg.	208,00	209,75	Hartmann Masch.	27,½	272,00
Commerzbank	151,00	152,00	Hölch Eisen	130,50	133,25
Darmstädt. Ban	200,75	200,25	Hoffmann Stärke	65,50	68,00
Deutsche Bank	147,25	147,50	Humbold Masch.	31,00	31,00
Diskonto-Ges.	140,75	140,50	Kahla Porz.	88,00	87,50
Dresdener Bank	141,75	141,75	Kali Aschersleben	139,50	138,25
Reichsbank	167,75	168,00	Karlsruh. Masch.	16,½	16,75
Industrieaktien			Karstadt	135,00	135,00
Schultheiß	334,00	340,50	Klöcknerwerke	109,00	111,½
Dortmund. Union	230,00	230,00	Köln Neuessen	130,75	132,½
Adler Portland	125,00	128,50	Köln Rottweil	00,00	00,00
Adlerwerke	78,75	79,00	Gebr. Körting	71,50	73,75
A. E. G.	146,25	145,50	Lahmeyer	147,00	47,25
Angelo Luono	83,00	00,00	Laurahütte	73,50	72,50
J. P. Bemberg	364,00	370,00	Linke Hoffmann	000,00	—
Berger Tiefbau	248,00	245,00	Magirus	38,00	39,00
Bergmann Elektr.	171,00	174,50	Mannesm. Röh.	129,75	131,½
Berzilius Berg	00,00	00,00	Mansfeld Berg	95,75	96,00
Bochumer Guß.	000,00	000,00	Mechan. Linden	203,00	203,00
Buderus Eisen	78,50	77,75	Mechan. Zittau	97,00	95,00
Charl. Wasser	116,25	116,50	Mix & Genest	128,00	134,00
Chem. v. Heyden	109.75	108,½	Mülheim Berg	126,60	126,00
Chem. Ind. Gell.	77,00	77,00	Ober Koks	82,½	83,00
Daimler Mot.	74,50	76,00	Orenstein	109,25	111,00
Dessauer Gas	152,25	154,25	Phönix Berg	86,00	86,½
Deutsch Luxemb.	000,00	000,00	Pongs Spinnerei	00,00	00,00
Deutsch Erdöl	107,00	108,00	Reisholz Papier	235,00	235,00
Deutsch Masch.	59,50	59,00	Rheinmetall	00,00	000,00
Dresdener Gard.	113,75	102,00	Rheinstahl	143,½	145,00
Dürkoppwerke	63,50	61,00	Rombacher	000,00	000,00
Dynamit Nobel	110,25	111,00	Rütgerswerke	76,75	77,00
Elek. Licht u. Kr.	185,00	188,½	Schuckert elektro	153,50	154,50
Elj. bad. Wolle	25,50	25,75	Siemens Halske	244,25	249,50
Schweiler Berg	195,00	193,50	Thüst. Oel	94,00	94,00
Eff. Steinkohle	123,25	125,00	Leonhardt Tietz	153,00	154,00
Feldmühle Papf.	120,00	121,½	Ver. Dt. Nickel	142,75	144,25
J. G. Farb.-Ind.	238,50	240,25	Ver. Glanzstoffe	509,00	515,00
Felten & Guill.	108,½	108,50	Wandererwerke	187,00	185,00
Friedrichshall	148,00	148,00	Westd. Handel	72,00	72,00
Gelsenberg	127,00	126,50	Wicking Portl.	131,00	132,00
Gelsenguß	00,00	000,00	Zellstoff Waldhof	215,00	218,00
Germ. Cement	176,25	176,50	R. Westfl. Elektr.	175,00	176,00
Ges. el. Unterneh.	256,00	260,25	Adler Kohle	61,50	60,00
Germes & Co.	227,50	228,00	Benz Motoren	000,00	000,00
Gladbach Wolle	188,00	188,00	Kabel Rheydt	149,75	150,00
Goldschmidt	95,½	96,00	Adler Kali	00,00	56,00
Görlitz Waggon	20,50	20,50	Krügershall	120,00	120,00
			Deutsche Petrol.	62,00	62,00

Die dritte Serie der Ablösungsanleihe des Reiches mit Auslosungsrechten wurde heute mit 54⅞ erstmalig notiert. Die zweite Serie, deren Kurs gemeinsam mit der ersten Serie festgestellt wird, ging mit 52,10 Prozent um. Der Umsatz war nicht erheblich. Die Kursdifferenz erklärt sich wohl daraus, daß bei der neuen Serie im April eine Verlosung stattfindet. Die Neubesitzanleihe stellte sich auf 12,25 und später auf 12,10 Prozent. Am Elektroaktienmarkt zogen die Anfangskurse infolge der Deckungskäufe bis 4 Prozent an (Siemens). Auch Chade plus 4 RM. Glanzstoff und Bemberg eröffneten 6 bis 7 Prozent, ferner Schultheiß 4 und Ostwerke 3,5 Prozent höher. Montanaktien wurden teilweise für rheinische Rechnung aus dem Markt genommen. Besonders fest lagen Riebeck Montan plus 3,5, von Maschinenfabriken konnten Gebr. Körting um 3,75 Prozent und Schubert u. Salzer um 3,5 Prozent anziehen. Bankaktien leicht befestigt, Schiffahrtsaktien gut behauptet. An den übrigen Aktienmärkten hielten sich die Kursbesserungen im Rahmen von 0,5 bis 2 Prozent. Nach Festsetzung der ersten Kurse schwächte sich die Tendenz leicht ab, da anscheinend doch noch Prämienware an den Markt kam.

Im weiteren Verlauf unterlag die Börse mehrfachen Schwankungen, doch strebte die Tendenz eher leicht nach oben. Infolgedessen belebte sich das Kursniveau in der zweiten Stunde etwa um 1 bis 2 Prozent über der Anfangsbasis. Bevorzugt wurden bei im allgemeinen ruhigen Geschäft J. G. Farbenindustrie mit 242,5. Montanwerte unter Führung von Harpener und Elektroaktien. Daimler wurden mit 76 bis 78 Prozent umgesetzt. In Privatdiskonten kam heute ein etwas stärkeres Angebot heraus. Die Notiz wurde jedoch unverändert auf 6,75 Prozent für beide Sichten festgesetzt.

Die Börse schloß in fester Haltung und behauptete diese auch nach Schluß des amtlichen Verkehrs. An der Nachbörse wurde der Medio Dezember-Handel aufgenommen. Die Kurssteigerungen setzten sich teilweise kräftig fort. Verein. Glanzstoff, die mit 516 einsetzten, wurden um 2.30 Uhr mit 526 bezahlt. Bemberg gewannen im Verlauf der Börse 12 Prozent, Schultheiß 8,5, Ostwerke 5, Ludwig Loewe 6,5 ohne Berücksichtigung der schon bei Eröffnung eingetretenen Steigerung gegenüber den letzten Sonnabendkursen. Am Elektroaktienmarkt standen Gesfürel mit 263,5 im Mittelpunkt. Auch Siemens notierten mit 252 und Schuckert mit 157,5 sehr fest. Man nannte nachbörslich u. a. J. G. Farben 242,5, Bergmann 177, Klöcknerwerke 112,5, Phönix 87,5, Mannesmann 133, Verein. Stahlwerke 99,25, Zellstoff Waldhof 223, Svenska 391,5, Daimler 76,5, Polyphon gesucht 173,25, Danatbank 203,5, Ablösungsanleihe 1 und 2 52,10, 3 54,60, Ablösungsanleihe ohne Auslosung 12,05.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 28. Nov. (Radio.) Im Gegensatz zum williger Ausland war die Tendenz im Berliner Produktengeschäft durchweg fester Die Deckungen, die sich wohl im Hinblick auf den nahen Ultimo hier und da zeigen, bewirken sowohl für Weizen als auch für Roggen Aufgelder bis zu etwa 1 Mk. Gerste fast ohne Umsätze. Für Hafer sind die Forderungen der Provinz in guen Futtersorten unnachgiebig, der Handel zeigt sich aber wenig entgegenkommend. Mehl unverändert.

Berliner Produktenpreise.

Berlin, 28. November. Die amtlich notierten Preise betrugen ab Station in Reichsmark: Weizen märk. 241,00—244,00. Dezember 270,00—000,00, März 277,00—000,00, Mai 279,00—000,00, Roggen 238,00—241,00, Dezember 257,75—258,25, März 263,25 bis 000,00, Mai 265,00—000,00, Sommergerste 219,00—262, Wintergerste 000,00—000,00, Hafer märk. 202,00—212,00, Dezember 222,50—000,00, März 233,00—232,00, Mai 237,00—000,00 Mais 207,00—209,00, Weizenmehl 31,25—34,50, Roggenmehl 32,25 bis 34,10, Weizenkleie 15,00—00,00, Roggenkleie 15,00—00,00, Raps 345,00—350,00, Leinsaat 360,00—365,00, Viktoriaerbsen 51,00—57,00, kleine Speiseerbsen 32,00—35,00, Futtererbsen 22,00 bis 24,00, Peluschken 20,00—21,00, Ackerbohnen 20,00—21,00, Wicken 21,00—24,00, Lupinen blaue 14,00—14,75, Lupinen gelbe 15,50—16,00, Seradella 00,00—00,00, Rapskuchen 18,10—18,20, Leinkuchen 22,80—23,00, Trockenschnitzel 11,30—11,60, Sonnschrot 20,50—20,90, Kartoffelflocken 24,10—24,50.

Baumwollnotierungen

Liverpool, 28. Nov. (Radio.) Eröffnung Dezember 0000—00,00, Januar 10,50—00,00 März 10,46—10,47, Mai 10,45—10,47, Juli 10,30—00,00, Oktober 10,09—10,10. Tendenz kaum stetig.

Bremen, 28. Novemb. (Radio.) Dezember 20,79—20,84, Januar 20,82,—20,90, März 20,91—20,95, Mai 21,05—21,09, Juli 21,00—21,03, Oktober 00,00—21,06. Tendenz abgeschwächt.

Essener Schlachtviehmarkt.

Essen, 28. Nov. Auftrieb: Großvieh 406, Ochsen 27, Bullen 92, Kühe 181 Färsen 52, Fresser 54, Kälber 584, Schafe 86, Schweine 5115. Es kosteten Ochsen: a1) 58—62, 2) 00—00, b1) 50—54, b2) 00—00, c) 45—47, d) 00—00. Bullen: a) 54—59, b) 48—52, c) 42—45, Kühe: a) 52—57, b) 44—49, c) 35—42, d) 25—30, Färsen: a) 55—60, b) 48—53, c) 42—46, d) 00 bis 00. Fresser: a) 38—42, b) 00—00. Kälber: a) 95—110, b) 75—85, c) 60—72, d) 48—55, e) 00—00 Schafe: a1) 50—55, a2) 00—00, b) 42—46, c) 35—40, d) 25—32. Schweine: a) 62—00, b) 60—62, c) 57—59, d) 56—58, e) 53—55, f) 00—00, g) 48—56. Marktverlauf: flau.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

Dortmund, 28. November. Auftrieb: Großvieh 813, Kälber 520, Schafe 49, Schweine 4203. Ochsen: a1) 58—60, a2) 56—58, b1) 54—56, b2) 51—54, c) 45—56, d) 00—00. Bullen: a) 58—60, b) 55—58, c) 50—54, d) 43—49. Kühe: a) 53—54, b) 48—52, c) 37—47, d) 27—36. Fresser: a) 00—00. Färsen: a) 56 bis 59, b) 52—56, c) 45—51. Kälber: a) 00—00, b) 82—85, c) 68—81, d) 45—68. Schafe: a1) 00—00, a2) 00—00, b) 00—00, c) 40—54, d) 30 bis 39, e) 00—00. Schweine: a) 61—00, b) 60—61, c) 59—60, d) 56—58, e) 54—56, f) 52—54, g) 50 bis 55. — Marktverlauf: Großvieh schlecht mit Überstand, Kälber mittel, Schafe mittel, Schweine schlecht.

Zahlenrätsel.

Anstatt der Ziffern müssen Buchstaben gesetzt werden, sodaß die wagerechte und die senkrechte, erste Reihe einunddasselb Wort ergeben.

1 2 3 4 5 6 7 1 8 9 8 10 1 8 6 wichtiger Le
1 strich Westdeutschlands.
2 4 6 8 Rille in einem Brett.
3 4 2 5 6 Dampf.
4 7 2 8 Gefäß.
5 4 2 3 See-Enge.
6 7 8 1 10 8 1 5 Außeis.
7 8 1 5 Körnerfrucht.
1 5 6 7 1 8 2 Landstrich am adriatischen Meer.
8 10 8 7 männliches Wild.
8 4 6 8 7 Körperteil einer Kuh.
10 7 4 5 6 menschlicher Körperteil.
1 10 8 7 1 8 2 Name für Spanien und Portugal.
8 5 6 8 7 biblischer Name.
6 7 4 3 8 Mädchenname.

Aus neuen Sendungen

finden Sie bei mir:

Kompl. und kombinierte Küchen.
Kleiderschränke, 1, 2 u. 3türig, mit u. ohne Spiegel.
Kompl. Bettstellen in allen Farben.
Plüsch- u. Ledersofas in erstklass. Verarbeitung.
Eimerschränke, Tische, alle Arten Stühle.
Matratzen u. Auflagen in Ia. Verarbeitung.
Bettfedern, Ia. Qualitäten, gewaschen u. staubfrei.

Ich erleichtere Ihnen den Einkauf durch meine bequeme Zahlungsweise.

D. Triebwasser, Bocholt

Ernststraße 8.

Reklame-Tage!

Trotz steigender Preise noch nie so billig!

Schlafdecken 9.75, 8.95, 6.95, 5.95, 4.95, 3.75, 1.85 . **1.10**
Bettücher 5.25, 4.50, 3.98, 2.7 . . . . . **2.45**
Bettuchbiber ca 150cm br. m 2.95, 2.75, 2.35, 1.98, **1.58**
Rockcalmuc gute Qualität . . . m **1.38**
Biber Ia Qualität . m 1.15, **0.8**
Hemdenflanelle m 1.08, 0.98 . . . **0.78**
Ungebleicht Cöper m 1.45, 1.28, 1.15, . . **0.95**
Gebleicht Cöper 1.58, 1.48, ... **1.10**
Pullover, 21.50, 19.75, 15.50, 12.75 . . **11.50**
Westen, 22.50, 19.75, 13.50, 11.—, 9.75, 6.50 . . . . **4.95**
Kinder-Pullover, 10.90, 8. 6.75 6.—, 5.10, 4.60, **4.1**
Kinderwesten 11.50, 9.—, 7.50, 6.50, 5.40, 4.10 . . **3.15**
Sweater, 6.10, 5.50, 4.95, 4.10, 3.30, 2.95 2.30 . . **1.95**
Grau gestrickte **Kinderjäckchen** von **0.98** an
Reinw. schwarze **Kinderhöschen** von **1.45** an
Kunstseidene Prinzeßsocken mit angerauhtem Futter in vielen Farben . . **5.95**
Strümpfe, Wolle mit Seide, Paar **5.50**

Außergewöhnliches Angebot in

Damenhüten!

Ich hatte Gelegenheit, einen Posten Damenhüte in Filz und Samt ganz besonders preiswert einzukaufen und biete dieselben zu äußerst billigen Preisen an.

Hauptpreise:
4.75, 5.90, 7.90, 9,75 und 12.75.

Beachten Sie meine Schaufensterausstellungen.

Frau Maria Weinem
Bocholt, Mittelstandshaus.



Schwerhörige

verlangen den bekannten Gehör-Apparat

„Noris"

unsichtbar im Tragen. Wärme im Innern erhaltend. Schutz gegen Zug u. schädliche Außenluft. Bereits 16 Jahre im Handel.

H. Löffler, Dresden I, Marienstr. 44.
4 Wochen auf Probe.

Herr Löffler befindet sich zur unverbindlichen Besichtigung Mittwoch, den 30. November, von 11—1 Uhr im **Hotel Werbaule.**

Die Gemeindekasse Rhede ist am Dienstag, 29. d. Mts., geschlossen.
Rhede, den 28. November 1926.
Der Amtmann: Dörner.

Bekanntmachung.

Die Verlegung des Feuermelders Nr. 5 von Herrn Gerhard Föcking, Dingverloer Chaussee nach dem Wirt Herrn Klaus Overbeck, Dingverloer Chaussee, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht

Bocholt, den 26. November 1927.

Städtische freiwillige Feuerwehr.

Bekanntmachung.

Infolge eingegangener Beschwerden von Kraftfahrzeugbesitzern weise ich auf § 30 der Provinzial-Polizei-Verordnung vom 12. Okt. 1926 hin. Hiernach müssen Tiere so getrieben werden, daß der übrige Verkehr möglichst wenig behindert wird. Es ist stets die rechte Straßenseite einzuhalten, jedoch dürfen die Bürgersteige nicht benutzt werden. Viehherden sind, zur Vermeidung von Störungen und Unglücksfällen, von der entsprechenden Anzahl Treibern zu begleiten.

Verstöße hiergegen werden für die Folge unnachsichtlich strafrechtlich verfolgt.

Isselburg, den 23. November 1927.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Schönschecke.

Knochenbildend, wachstumfördernd,



Schutzmarke

seuchenverhütend, wirkt **M. Brockmanns Vieh Lebertran-Emulsion**

„Oleolan" — Eiweiß u. stark vitaminhaltig! — In zwei Qualitäten: Orig.-Fl. zu ½ kg 1.50 und 1.25; 4 kg 8.50 und 7.50, größere Mengen billiger. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten

M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr.

Zu haben: In Bocholt bei: Wilhelm Bruns, Drogerie, Nordstr. 22.

Brockmanns Futterkalk „Zwerg-Marke" Mischung) kürzt die Mast ab, erhöht das Schlachtgewicht.

Puppen
repariert
gut und billig
Ww. Roll
Nordstraße 4

Ausverkauf

wegen Umbau.

Wegen Umbau gewähre ich auf sämtliche Waren

20 Proz. Rabatt.

Hermann Ueffing,
Osterstraße 22.

Makulaturpapier

Pfund 10 Pfg,
zu haben in der
Geschäftsstelle der Grenzwarte.

Praktischer Mantel
aus gemust. Winte flausch, moderne Sportform, 15.75, **9.75**

Eleganter Mantel
aus gutem Ottomane und Velour mit reich. Plüschbesatz 35.00, **29.75**

Vornehmer Mantel
aus prachtv. reinw. Ottomane, allerneueste Form mit echtem Pelz . 63.00, **48.0**

Sealplüsch-Mantel
ganz gefüttert, gute Qualität, 79.00, **53.50**

Ein Posten
reinwollene Damen-Mäntel
zu Einheitspreisen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
7.75	**9.75**	**15.75**	**19.75**

Extra weite **Frauen-Mäntel** in schwarz und farbig in bekannt großer Auswahl.

Kinder-Mäntel in allen Größen und Modefarben enorm billig.

Marengo-Paletots 2 reihig mit Samtkragen, 79.—, 74.—, 65.—, 59.—, 49.50, 38.50, **29.75**

Schwedenmäntel und Ulster 82.—, 72.—, 64.—, 59.50, 55.—, 44.—, 38.— **34.50**

Knaben- und Burschen-Mäntel sehr preiswert.

Unterricht in Buchhaltung

einfache und doppelte (deutsch, ital. und amerikanisch)
Bankkontokorrent,
Kaufm. Rechnen,
Korrespondenz,
Wechsel- und Scheckverkehr
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Rundschrift,
Schönschreiben,
Deutsch.
Französisch und Englisch (Grammatik u. Konv.).
Handels- Hochschulbildung und Auslands-Praxis.
Vorbereitung für Prüfungen

Jul. C. Schmitz,
Dingden i. W.

Inserieren bringt Gewinn!

Capitol-Theater

Das führende Haus Westfalens.

Die 30 Ukrainer sind da!

Nur 1 Tag!

Heute Dienstag, abends 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr:

I. Konzert

des

Ukrainischen Volkschors

Dirigent: Sosont Kolmuzkyj.
Gemischter Chor 30 Personen, Männerchor. 10 Damen, 20 Herren.
Auftreten in ukrain. Original-Nationaltrachten.

Originelle Volksgesänge, Weihnachtslieder, Kunstlieder

wie Nachahmung des ukrainischen Kirchenglockengeläutes, Vogelzwitscher im Wald usw.

Karten sind noch ab 5 Uhr an der Kasse des Capitol-Theaters erhältlich.

Eine
Person
zur Erledigung der deutschen und holländischen Korrespondenz für einige Stunden am Tage gesucht
Angebote unter R. H. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei tüchtige
Näherinnen

suchen Kundschaft in Damen- und Kindergarderoben und Weißnähen. Sehr preiswert
Zu erfragen
Schonebergstr 20.

Es können noch einige Mädchen an einem

Nähunterricht

in den Abendstunden teilnehmen.
Näh. Geschäftsstelle.

Fahrrad

gefunden.
Näheres bei Wilhelm Wenthol Ravardist. 39

Richmast

Komme am Mittwoch mit
Obstbäumen
zum Viehmarkt.
G. G.-Bölting,
Dingden.

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1,— (25%ig) u. Mk. 1,50 (35%ig, stärkste Form). Dazu Zucker's Creme à 45, 65 u. 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erh.

Arens' Marien-Apotheke, Droguerie Brüne, Nordstraße 32, Gebr. Steiner, Kirchstraße 2, Drog. Uhlenkotte, Neustraße 13, Scheer & Napp, Parfümerie.



-Felle
kauft zu Leipziger Tagespreisen
Georg Seifferth.
Kürschnermeister,
Bocholt, Osterstraße „Dispenbrockhaus".
Tel. 2835.

Herren-Normalhosen 3.25, 2.50, 1.88, 1.48, . **1.48**
Herren-Normalhemden 4.3 , 3.50, 2.98, . . . **2.45**
Herren-Normaljacken 2.85, 2.25, ... **1.75**
Damen-Normaljacken 2.8 , 1.98, ... **1.75**
Herren-Normaleinsatzhemden 3.6 , 2.95, . **2.5**
Herren-Futterhosen 4.15, 3.6 , 2.95, 2.4 , **1.98**
Damen-Futtertaillen 2.30, 1.75, ... **1.55**
Knaben-Futteranzüge von **1.35**
Herren-Strickhosen 3.90, 3.60, ... **2.98**
Schlupfhosen für Damen gefüttert 2.98, 2.75, 1.98 **1.38**
Kinder-Schlupfhosen von **0.68**
Cachemirstrümpfe, Paar 4.75, 3.90, 2.95, . . . **1.85**
Kinderstrümpfe in schwarz grau und beige in großer Auswahl.
Herrensocken, schwarz, grau, reine Wolle 1.98, 1.78, 1.58, 1.48, . . . **1.10**
Herrensocken, Cachemire, schwarz, farbig u. kariert 3.75, 2.9 , 1.98. **1.58**
Damenhandschuhe 3.95, 3.3 , 2.85, 1.95, 1.70, 1.30, **0.95**
Herrenhandschuhe 3.9 , 3.30, 2.95, 2.1 , 1.75, . **1.5**

Warenhaus
A. WEYL

Kappel-Schreibmaschinen



Maschinenfabrik Kappel A.G. Chemnitz

Otto Oberem, Bocholt,
Ravardistr. 16.

Bekanntmachung

Die in der Stadtverordnetenversammlung vom 4. August 1927 beschlossene Biersteuerordnung hat der Bezirksausschuß II. Abteilung in Düsseldorf am 31. Okt. 1927 genehmigt. Die Ordnung kann im Gitterkasten des Rathauses eingesehen werden.

Isselburg, den 21. November 1927.

Der Bürgermeister: Schönschecke

Borken i. W.

Am Donnerstag, 1. Dezember 1927:

Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt sowie Krammarkt.

Der Magistrat.